



Sachbearbeitung Z/IS - Koordinierungsstelle Internationale Stadt
Datum 19.05.2017
Geschäftszeichen Z/IS-Sch-Gr
Beschlussorgan Gemeinderat Sitzung am 21.06.2017 TOP
Behandlung öffentlich GD 207/17

Betreff: Jahresbericht Koordinierungsstelle Internationale Stadt 01.01. - 31.12.2016

Anlagen: 5

Antrag:

1. Der Gemeinderat nimmt vom Bericht Kenntnis.
2. Der Fortführung der Umsetzung der Schlüsselprojekte wird zugestimmt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, in 2018 eine Evaluierung des Konzeptes "Ulm: Internationale Stadt" in die Wege zu leiten und hierzu einmalig 2018 Mittel in Höhe von 30.000 EUR bereitzustellen.
4. Die jährlichen Sachmittel i.H.v. 102.500 EUR sowie Personalkosten i.H.v. 125.000 EUR als Sonderfaktoren werden befristet für weitere Jahre (2018 bis 2021) vorbehaltlich der Beratung der Eckwerte und der Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplanes durch den Gemeinderat zur Verfügung gestellt.

Elis Schmeer

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
OB _____	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC:			
Projekt / Investitionsauftrag:			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	227.500 €
		<i>davon Sachaufwand</i>	102.500 €
		<i>davon Personalkosten</i>	125.000 €
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	227.500€
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2017</u>		2018- 2021	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 1114-130 L1301114080 130460 im Rahmen Weiterführung befristeter Sonderfaktor von 2018 - 2021	82.500 € 145.000 €
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2018 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

Inhaltsverzeichnis:

1.	Einleitung	4
2.	Einzelne Zukunftstrends in der Internationalen Stadt.....	5
3.	Handlungsempfehlungen: Umsetzungsschritte in der Koordinierungsstelle Internationale Stadt Ulm	7
4.	Handlungsempfehlungen: Umsetzungsschritte aus den Fachbereichen und den Abteilungen	15
5.	Anlagen	54
5.1	Sozialräume - Statistik	54
5.2	Kostenblatt Finanzmittel und -verwendung 2016 Z/IS	54
5.3	Programm "Tage der Begegnung Ulm/Neu-Ulm".....	54
5.4	Übersicht Kleinprojekte "Ulm: Internationale Stadt":	54
5.5	Terminübersicht 2016 Z/IS	54

1. Einleitung

In Ulm leben über 120.000 Menschen (Stand 31.12.16), davon ca. 40 % mit internationalen Wurzeln - insgesamt aus über 142 Nationen. Je nach Quartier schwanken die Zahlen (Anlage 5.2). Dennoch ist eindeutig: Ulm ist eine sehr vielfältige internationale Stadt.

Die Förderung des **guten Zusammenlebens von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Weltanschauung oder Religion, unterschiedlichen Alters, Geschlechts, sexueller Orientierung, mit und ohne Behinderung** - in einer vernetzten Welt und urbanen Stadtgesellschaft ist dies eine zentrale Zukunftsaufgabe. Hier geht es darum, in einem Diversitätsansatz das **Potential des Einzelnen zu stärken, aber auch das soziale und gute Miteinander und die Teilhabe von allen Menschen im Quartier und in der breiten Stadtgesellschaft** zu ermöglichen. Lebenswerte und inklusive, sozial-durchmischte Stadtteile und Quartiere sind wichtige Faktoren für den **sozialen Frieden**, ein gelungenes soziales Miteinander und die **Standortattraktivität der Stadt Ulm**. Zuzug und damit einhergehende **urbane Vielfalt** gibt - aktiv gelebt und gestaltet - Antworten auf Herausforderungen des **demographischen Wandels**. Gerade in Engpassektoren sind **internationale Fachkräfte und ihre Bindung an den Standort Ulm** ein wichtiger Faktor für ein **nachhaltiges Wirtschaftswachstum** in der Region. Standortbindung ist eng verknüpft mit der **Attraktivität der Stadt** und einer internationalen, gelebten Stadtkultur, so dass die Förderung von mehrsprachigen Kultur- und Freizeitangeboten eine wichtige Rolle spielt.

Die **Geflüchteten, die in jüngster Zeit nach Deutschland und nach Ulm kamen**, haben das **Bewusstsein für globale Zusammenhänge** und die Notwendigkeit, in einer stark vernetzten Welt als Stadtgesellschaft das Thema Internationalität im Alltag zu leben, klar gefördert. Wie bei anderen Migrantengruppen auch, gilt es, mit ihnen und für sie mit geeigneten Maßnahmen die **gleichberechtigte Teilhabe** in allen Lebensbereichen zu ermöglichen.

Globalisierung, Digitalisierung und Migration führen zu Verunsicherungen in der Gesamtgesellschaft. Aktuelle welt- und bundespolitische Tendenzen von Populismus und neuem Rassismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, aber auch religiös gerechtfertigte Extremismustendenzen brauchen passende, präventive Antworten - auch in Ulm. Zivilgesellschaftliche Akteure wie Migrantenselbstorganisationen, aber v.a. auch Kinder und Jugendliche müssen gestärkt und in die Lage versetzt werden sich für ein **demokratisches, vielfältiges und lebendiges Gemeinwesen** einzusetzen.

Vor diesem Hintergrund berichtet die Koordinierungsstelle Internationale Stadt über die Aktivitäten des Jahres 2016.

2. Einzelne Zukunftstrends in der Internationalen Stadt

Das Berichtsjahr 2016 war durch personelle Wechsel in der Koordinierungsstelle Internationale Stadt geprägt mit zahlreichen Zeiträumen, die zu überbrücken waren. Vorrangiges Ziel in dieser Zeit war die Aufrechterhaltung der grundlegenden Aktivitäten wie insbesondere die Geschäftsstelle des Internationalen Ausschusses und der Internationale Dolmetscherdienst Ulm, das Projekt Ehrenamt ohne Grenzen und Veranstaltungsreihen wie die Tage der Begegnung. Große Veranstaltungen wie das Internationale Fest 2016 stellten einen besonderen Kraftakt dar. Grundlegend neue Aktivitäten wurden 2016 auch in Hinblick auf den Leitungswechsel nicht begonnen. Für 2018 - fünf Jahre nach Einrichtung der Koordinierungsstelle Internationale Stadt - ist eine umfassende Auswertung der Umsetzungsschritte im Zuge der Weiterentwicklung des Konzeptes "Ulm: Internationale Stadt" geplant.

Ohne der Evaluierung vorgreifen zu wollen, zeigen sich **einzelne Trends für die zukünftige Ausrichtung** bereits jetzt eindeutig:

- Alle Angebote der Internationalen Stadt sollen **ganzheitlich gedacht** und im Sinne einer **inklusiven und vielfältigen, partizipativen Gesellschaftspolitik** umgesetzt werden - wo dies angezeigt ist in erster Linie im **inklusiven Quartier**. Die Angebote richten sich **gleichermaßen an Menschen mit und ohne internationale Wurzeln**. Um die Verknüpfung von Themen der Internationalität und des gesamtgesellschaftlichen Zusammenlebens weiter zu stärken, sollen **alle Vielfaltskriterien** (Herkunft, Weltanschauung, Religion, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, mit und ohne Behinderung etc.) immer ganzheitlich in Planung und Durchführung der Aktivitäten berücksichtigt werden - ohne allerdings spezifische Bedarfe zu verwaschen. Dies passiert in enger Abstimmung mit anderen städtischen Planungsstellen.
- Die Aktivitäten in Ulm bez. **Internationalität allgemein, bezogen auf die Donau und in einem starken Europa** sollen kohärent und aus einem Guss von Verwaltungsseite gestärkt werden. Die Verbindung zwischen Donau- und Europaaktivitäten der Stadt Ulm und die Arbeit der Koordinierungsstelle Internationale Stadt sollten enger verzahnt werden, um Synergien zu nutzen. So kann beispielsweise das Internationale Fest im zweijährigen Rhythmus gefeiert werden - immer abwechselnd mit dem Internationalen Donaufest -, um sich inhaltlich stärker zu verbinden.
- Im Sinne der **Wirtschaftsförderung in der Internationalen Stadt** müssen die Themen Anerkennung von ausländischen Qualifizierungen, Förderung von Migrantenökonomien und Standortbindung von internationalen Studierenden forciert werden.
- Die **interkulturelle Öffnung der Verwaltung** (Handlungsfeld 1) sollte weiter vorangetrieben und in die Breite getragen werden, vor allem in den Sozialräumen und den weiteren Regelstrukturen, die

auch verstärkt erste Ansprechpartner für Geflüchtete werden. Interkulturelle Kompetenz und Mehrsprachigkeit sollten als Personalressource weiter gezielt gefördert werden.

- Der Bedarf an **Dolmetscherdienstleistungen** ist ungebrochen und mit wachsender interkultureller Öffnung in der Tendenz steigend. Daher müssen die Erfahrungen des Internationalen Dolmetscherdienstes Ulm (IDU) ausgewertet und Vorschläge erarbeitet werden, um den gewachsenen Koordinierungsaufwand zu bewältigen.
- Der **interreligiöse Dialog** wird weiter intensiv begleitet. Die Förderung des Dialoges mit muslimischen, christlichen und jüdischen Religionsvertreterinnen und -Vertretern, aber auch die Unterstützung einer Kultur der Offenheit für andere Weltanschauungen ohne religiöses Bekenntnis bleibt eine entscheidende Aufgabe zum Erhalt des sozialen Friedens und guten Zusammenlebens.
- Mitmachprojekte und junge Formate im Einsatz für "**Demokratie und Vielfalt leben vor Ort**" sollen verstärkt in den Blick genommen werden.
- **Begegnungsformate** müssen ausgebaut und in der Stadtgesellschaft institutionell verankert werden - i.d.R. **dezentral**, also über Vereine, Institutionen etc.- um ihre Nachhaltigkeit zu sichern.
- Ergänzend zu der Kooperation mit internationalen Vereinen und Migranten-selbstorganisationen müssen **weitere und neue Wege erschlossen werden**, um Menschen zu erreichen, denn sehr viele - gerade junge - Ulmer und Ulmerinnen sind nicht mehr in Migrantenvereinen organisiert.
- Für die **Standortattraktivität soll die Zweisprachigkeit (Deutsch/Englisch) im Alltag**, Freizeit und Kulturbereich verstärkt ausgebaut werden (Beschilderung, Veranstaltungskalender etc.).

Zusammenfassend lässt sich für die zukünftige Ausgestaltung der internationalen Stadt festhalten: wir wollen das gute Zusammenleben von allen Menschen in Ulm - ob mit und ohne internationale Wurzeln - in Vielfalt, im inklusiven Quartier und im Sinne einer Gesamtgesellschaftspolitik gemeinsam gestalten. Die Sicherung der Standortattraktivität und die Bindung von internationalen Fachkräften sind die Zukunftsaufgaben in der internationalen Stadt.

Wir bedanken uns bei allen Haupt- und Ehrenamtlichen, insbesondere bei allen Kolleginnen und Kollegen der Ulmer Stadtverwaltung, die mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung zu diesem Bericht beigetragen haben und darüber hinaus **ihr nachhaltiges Engagement für die Zukunftsfähigkeit unserer internationalen Stadt einsetzen**.

3. Handlungsempfehlungen: Umsetzungsschritte in der Koordinierungsstelle Internationale Stadt Ulm

Handlungsfeld 1:

Willkommenskultur und Interkulturelle Öffnung der Institutionen

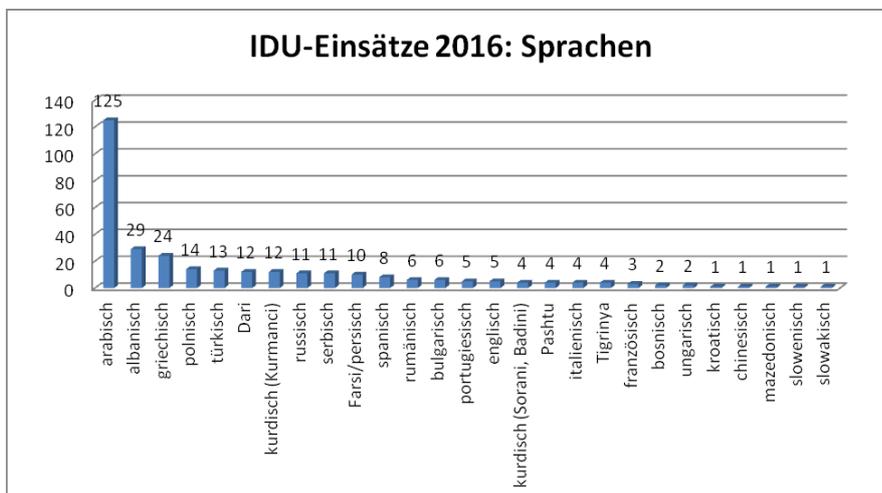
Der Internationale Dolmetscherdienst Ulm (IDU):

Der IDU deckt einen wichtigen Bedarf ab und ist in vielen Beratungssituationen ein nötiger Erfolgsfaktor. Der IDU-Pool umfasst aktuell fast 100 Dolmetschende für 32 Sprachen. In 2016 haben 319 Institutionen für Beratungsgespräche die Dienste der ehrenamtlichen DolmetscherInnen des Internationalen Dolmetscherdienstes Ulm (IDU -Schlüsselprojekt 5 - "Ulm: Internationale Stadt") in Anspruch genommen. Damit haben sich die Anfragen seit 2015 mehr als verdoppelt (2015: 161, 2016: 319, 2017/Stand 17.5.2017: 165).

Das Angebot wurde 2016 v.a. durch Beratungsstellen (29%, z.B. Psychologische Beratungsstellen, Frauen helfen Frauen, Schwangerschaftsberatung, Kinderschutzbund, In Via Anerkennungsberatung etc.) und Schulen (29%) sowie in der Flüchtlingssozialarbeit (16%) genutzt. Nachgefragt wurden 27 verschiedene Sprachen. Am stärksten war der Bedarf für arabisch (39,2 %), gefolgt mit Abstand von albanisch und griechisch usw.

Im Rahmen des Fortbildungsprogramms informierten sich die Dolmetscherinnen und Dolmetscher bei den IDU-Treffs über die Arbeit des Kommunalen Sozialen Dienstes und der Psychologischen Beratungsstellen. Ergänzend zu dem Erfahrungsaustausch im Rahmen der IDU-Treffs wurde 2016 eine Supervision angeboten, die auf großes Interesse stieß. Auch informelle Treffen des IDU-Pools wurden gerne angenommen. Beim Internationalen Fest am 04. Juni 2016 und der Infobörse Flüchtlinge (15.04.2016) war der IDU mit einem Stand vertreten, beim Internationalen Donaubrückerfrühstück (10.07.2016) luden die Dolmetscherinnen und Dolmetscher als Tischpatinnen und -paten zum gemeinsamen Frühstück.

Auch weiterhin sind die Motivation der rund 100 Dolmetscherinnen und Dolmetscher und die Identifikation mit ihrer Aufgabe sehr hoch. IDU zeigt als best-practice Beispiel, dass Migrantinnen und Migranten sehr wohl bereit sind, sich für die Gesellschaft zu engagieren und einzubringen, wenn Ansprache, Angebot und Betreuung passen.



Ausblick: Nach der Pilotphase ist der IDU nun im 3. Jahr seines Bestehens zu einem festen Bestandteil der Internationalen Stadt Ulm und der interkulturellen Öffnung geworden. Wenn die Zahl der Anfragen weiter derart hoch ist, braucht es personelle Unterstützung für den Koordinierungsaufwand. Daher gilt es nun,

Konzepte für eine nachhaltige Verankerung zu entwickeln.

IDU stadintern:

Im stadinternen Dolmetscherdienst Ulm stehen weiterhin 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für 15 Sprachen während ihrer Dienstzeit für kurze interne Anfragen aus den Abteilungen zur Verfügung. Ausführliche Termine werden über den externen IDU-Dolmetscherdienst abgedeckt. Im Berichtsjahr gab es 58 Einsätze bei 10 Dienststellen.

Homepage "Internationale Stadt":

Die Willkommenshomepage Internationale Stadt hat sich als Plattform für Information und Austausch etabliert und verzeichnet stabile Zugriffszahlen. Sie ist nun komplett in Deutsch und Englisch verfügbar.

Zahlreiche Nutzer besuchen die Seiten, um sich allgemein über die Internationalität Ulms zu informieren. Breite Nutzergruppen suchen die Seite aber auch anlassbezogen auf. So gab es rund um das Internationale Fest 2016 deutlich erhöhte Zugriffszahlen. Genutzt wird die Seite aber auch von Menschen, die gezielt nach bestimmten Institutionen und Angeboten suchen. Hier gab es z.B. Klicks für die Ausländerbehörde, den Internationalen Dolmetscherdienst Ulm und Deutschkurse für Zugewanderte. Eine weitere Nutzergruppe bildeten Menschen, die gezielt nach bestimmten internationalen Vereinen suchen. Menschen, die neu nach Ulm ziehen, finden auf der Seite ein breites Spektrum an Angeboten und Kontaktdaten. Die durchgängige Zweisprachigkeit erleichtert die Nutzung auch im internationalen Kontext. Damit erfüllt die Homepage die ihr zugeordnete Funktion als Plattform für Information, Kommunikation und Austausch.

Der Aufbau der Willkommenshomepage wurde seit 2014 für drei Jahre durch das Land Baden-Württemberg gefördert. Nachdem die Angaben aktuell nochmals komplett durchgearbeitet und aktualisiert worden sind, laufen nun die Überlegungen zur Abstimmung mit dem neuen städtischen Internetauftritt.

Der **Internationale Wegweiser** ist an zahlreichen öffentlichen Stellen in der Stadt erhältlich, aber auch z.B. in den großen Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete. Die Broschüre wird aktuell ebenfalls erneut aktualisiert und erscheint 2017 in 3. Auflage.

Womens' Club:

Viele in Ulm angesiedelte Unternehmen und auch die Wissenschaft arbeitet global vernetzt und haben vielfach eine internationale Belegschaft. Damit sich diese Fachkräfte in Ulm wohlfühlen, sind die Zweisprachigkeit (Deutsch/Englisch) im Alltag, aber auch Begegnungsformate auf Englisch wie der Womens' Club sehr wichtig. Dieser findet nun in Kooperation zwischen der inhaltlich federführenden Frauenakademie International der vh Ulm und der Koordinierungsstelle Internationale Stadt einmal monatlich statt und bietet Frauen die Gelegenheit in einem englischsprachigen Kontext Bekanntschaften und Kontakte zu machen. Zu jedem Termin kommen ca. 20 Frauen, Ulmerinnen mit und ohne internationale Wurzeln, aber auch immer wieder neue Frauen. An weiteren Veranstaltungen wird der breitere Familien- und Freundeskreis geschlechtsübergreifend einbezogen. Für einige internationale Frauen ist es die erste Anlaufstelle (außer den offiziellen Beratungsangeboten), nachdem sie nach Ulm gezogen sind. Andere Frauen wohnen schon länger in Ulm und suchen mehr Kontakte als nur in der eigenen Community oder im Sprachkurs. Im Vordergrund stehen der Aufbau von neuen Bekanntschaften/Freundschaften und die Hilfestellung beim Zurechtfinden in der neuen Stadt und bei der Jobsuche. Impulsthemen der letzten Treffen waren "Liebesmigration - Warum bin ich in Ulm? Der Liebe wegen!", "Mehrsprachigkeit", "Informationen zu Frau und Beruf - Bewerbungstraining, Anerkennung von Zeugnissen, Jobsuche, Beratungsangebote", "Lost in Transition - das Gefühlschaos beim Wechsel

zwischen Besuchen im Heimatland und der neuen Heimat", "Märchen(erzählen) in verschiedenen Ländern/Kulturen" oder auch "Who cares? - Warum bin es immer Ich, die sich um alles kümmern muss?".

Die Vernetzung weiterer bestehender englischsprachiger Clubs wurde durch ein Vernetzungstreffen gefördert (International Club der IHK, Womens' Club, private meet up Gruppe etc.). Somit wurde auf die Schaffung eines zusätzlichen Clubs wie angedacht (U L M - Ulm Local Meeting International) bis dato verzichtet.

Handlungsfeld 2: Internationalität in Wirtschaft und Wissenschaft

Im Bereich der **Wirtschaft** gilt es, das Potential der Ulmerinnen und Ulmer mit internationalen Wurzeln stärker zu nutzen, die aufgrund fehlender Anerkennung ihrer ausländischen Abschlüsse weit unter ihren Fähigkeiten und Qualifikationen tätig sind. Diese Gruppe ist in Zeiten von Fachkräftemangel und Engpassektoren besonders zu fördern. Eine enge und sehr gute Kooperation mit dem Welcome Center der IHK und dem Kompetenzcenter für die Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse von IN VIA sowie weiteren Akteuren hat auch in 2016 gute Resultate erzielt.

Im **Arbeitskreis Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse**, in dem IN VIA, IHK, Handwerkskammer, Jobcenter, Arbeitsagentur, Migrationsberatungsstellen etc. und die Koordinierungsstelle Internationale Stadt gemeinsam arbeiten, konnten wichtige Schnittstellen geklärt, die Vernetzung und der Erfahrungsaustausch gefördert und somit klare Effizienzgewinne erzielt werden. Ein Verfahrensleitfaden zu Prozessabläufen im Anerkennungsverfahren wurde gemeinsam überarbeitet und angepasst. Auf dieser Basis wurden erste Schritte für einen Ordner "Arbeiten in Ulm" konzipiert. Zugewanderte, die ihren ausländischen Bildungsabschluss anerkennen lassen möchten, sollen zukünftig ihre Unterlagen in diesem Ordner sammeln. Ergebnisse von Beratungsgesprächen können mit Einverständnis des Klienten dokumentiert werden. So können insbesondere bei Verweisberatungen Dopplungen in den Beratungen vermieden und die Weitergabe wichtiger Informationen sichergestellt werden. Auch konnte in 2016 gemeinsam mit IN VIA eine Bedarfsanalyse zu geeigneten Brückenmaßnahmen für den deutschen Arbeitsmarkt im Bereich der nicht-reglementierten Berufe der Wirtschaftswissenschaften erfolgen, so dass hierfür nun Kooperationspartner für Maßnahmen gesucht werden können.

In der **Arbeitsgruppe Internationale Fachkräfte des Fachkräftebündnisses Ulm - Oberschwaben** wirkte die Koordinierungsstelle Internationale Stadt im Berichtsjahr 2016 mit an einer neuen Broschüre "Ihre Ansprechpartner im Fachkräftebündnis für internationale Fachkräfte".

Im **Netzwerk "Study and Work"** des gleichnamigen Projekts der Universität Ulm (GD 080/16) ging es auch in 2016 darum, internationale Studierende in ihrer Orientierung und Entscheidungsfindung, dem Kennenlernen von Arbeitsfeldern, der Unterstützung bei Bewerbungen, dem Erwerb von Zusatzqualifikationen, Mentoring und Praktika zu unterstützen. Im Wintersemester 2016/17 wurde ein institutionsübergreifendes Veranstaltungsprogramm angeboten. An der institutionsübergreifenden Broschüre: "Orientierungshilfe für den Übergang vom Studium in den Beruf in deutscher und englischer Sprache" wirkte die Koordinierungsstelle Internationale Stadt mit. Das Projekt hat zusätzlich Angebote gemacht zu berufsvorbereitenden Aktivitäten für internationale Studierende wie Betriebsbesichtigungen, Bewerbungstraining und interkulturelles Training, Unterstützung von studentischen Vereinen bei Firmenkontaktmessen (Career Day, BioChemContact) und Einzelberatung für internationale Studierende zum Thema

Arbeit und Praktikum.

Handlungsfeld 3: Integration durch Bildung

Über die Umsetzung der Handlungsempfehlungen im Fachbereich Bildung und Soziales wurde ausführlich im Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales am 26.04.2017, vorberatend im Internationalen Ausschuss am 06.04.2017, berichtet (GD 111/17).

Handlungsfeld 4: Teilhabe durch politische Partizipation

Internationaler Ausschuss:

Das Jahr 2016 war für die internationalen Mitglieder des Internationalen Ausschusses das erste Jahr des aktiven Arbeitens und Gestaltens. Viele Ideen konnten angestoßen und verfolgt werden, so z.B. die Mitgliedschaft im Vorstand des Landesverbandes der kommunalen Migrantenvertretungen Baden-Württemberg (LAKA-BW), die Arbeit in der Lenkungsgruppe Internationales Fest, die Mitarbeit in der Jury für die Förderrichtlinien für Kleinprojekte „Ulm: Internationale Stadt“ oder der Konzeptionierung des Projekts "Mülltrennung für Geflüchtete", dessen Umsetzung unter Beteiligung von Ausschussmitgliedern in einem Flüchtlingskurs erfolgte. Auch über die Teilnahme am Runden Tisch Flüchtlinge konnten die sachkundigen Mitglieder des Internationalen Ausschusses sich außerhalb der Gemeinderatssitzungen pro-aktiv einbringen. Gleiches gilt für die Mitwirkung bei Expertengespräch und den weiteren Fachworkshops in der Kulturentwicklungsplanung, im Projekt „Youth2One“ zur kommunalen Entwicklungszusammenarbeit und im Projekt des Donauschwäbischen Zentralmuseums "Migration verbindet", in dem Strategien für die Erreichung neuer Zielgruppen erarbeitet wurden. Verschiedene weitere Veranstaltungen wurden mitgestaltet:

- 10.7. Mitwirkung beim Donaubrückenfrühstück
- 28. - 31.7. Mitwirkung beim Landesturnfest / Konzeptionierung des "Spatzentests" und Betreuung von Aktivstationen
- 23.7. Interkultureller Workshop für den IA
- 25.8. Teilnahme an der Eröffnung des „Verschwörhauses“
- 22.9. Besuch der Ulmer Ausländerbehörde und inhaltlicher Austausch
- 14.10. Teilnahme an der Podiumsdiskussion zum Thema „Vor(+)teil Vielfalt – Frauen aus aller Welt in Ulm“ i.R.d. Frauenwirtschaftstages der IHK Ulm
- 26.11. Mitwirkung beim Ulmer Flüchtlingsdialog (Moderation des Forums „Wohnen“ und Teilnahme weiterer IA-Mitglieder)
- Ende des Jahres wurden der Neujahrsempfang sowie die Klausur des Internationalen Ausschusses für das Jahr 2017 vorbereitet.

Schwerpunkte für die Zukunft werden die Umsetzung des auf der Klausur erarbeiteten Arbeitsplanes sowie die Erarbeitung der Satzung sein.

Handlungsfeld 5: Vereinskultur und Bürgerschaftliches Engagement

Ehrenamt ohne Grenzen:

Auch im Projekt Ehrenamt ohne Grenzen konnten in 2016 viele Aktivitäten umgesetzt werden. Die institutionelle Verankerung der Themen "Interkulturelle Öffnung" und die Kooperation von Migranten- und Blaulichtorganisationen ist einen großen Schritt vorangekommen, was sich u.a. in den Aktionen widerspiegelt. Ab dem 2. Halbjahr 2016 verlagerte sich die Federführung des Projekts in die Projektstruktur Flüchtlinge, wo sie im Bereich der dortigen Ehrenamtskoordination eingebunden ist.

Im März besuchte der neue Oberbürgermeister Gunter Czisch das Projekt und betonte die Wichtigkeit für die Stadt und das Zusammenleben, was sich auch in der Teilnahme der Blaulichtorganisationen beim Internationalen Fest zeigte. Da zahlreiche beteiligte Blaulichtorganisationen im Rahmen des Zuzugs von Geflüchteten stark eingebunden waren, sowohl ehrenamtlich als auch hauptamtlich, wurde in einem Treffen am 30.11.2016 die zweite Phase des Projektes mit einer Erweiterung um Geflüchtete als Zielgruppe eingeleitet. Zugleich wurde aber auch festgestellt, dass aufgrund der hohen Arbeitsbelastung der beteiligten Akteure zunächst keine zusätzlichen Initiativen angestoßen werden, sondern im Sinne der Öffnung zu den Regelangeboten eingeladen wird sowohl von Seiten der Blaulichtorganisationen als auch von Seiten der Migrantencommunities. Der Blick soll nun mit den Migrantencommunities als Beratern auch auf die zusätzliche Zielgruppe der Geflüchteten gerichtet werden. Durch den engen Kontakt der Geflüchteten mit den Organisationen haben bereits im ersten Halbjahr 2016 Geflüchtete den Weg zum Roten Kreuz gefunden und sich hier aktiv interessiert und eingebracht. Auch erreichen immer wieder Anfragen von Geflüchteten zum Interesse an der Mitarbeit bei der Feuerwehr die Organisatoren des Projekts. Der Gedanke der interkulturellen Öffnung und der Wichtigkeit der Begleitung beim Einstieg hat sich verbreitet und aufgrund des engen Austauschs im Projekt nachhaltig verankert und Anlaufstellen aufgezeigt. So war z. B. das THW selbstverständlich Teil des Sommerferienprogramms für die Kinder in der Gemeinschaftsunterkunft am Mähringer Weg. Schwimmkurse für Geflüchtete wurden vom DLRG nicht nur als Zusatzangebot, sondern auch im regulären Kursangebot verankert, um auch hier Wege in die Organisation zu öffnen, dies aber zugleich mit nützlichem Wissen im Alltag für geflüchtete Frauen und Männer zu verbinden.

Termine und Aktionen in 2016:

- 07.03. OB trifft Ehrenamt ohne Grenzen im Haus der Begegnung (Chorraum).
- 14.03. Vorbesprechung Internationales Fest im Rathaus, kleiner Sitzungssaal.
- 24.04. Frühlingsfest Feuerwehrabteilung Söflingen mit Mitgliederwerbung für Jugendliche und Menschen mit internationalen Wurzeln.
- 04.06. Teilnahme am Internationalen Fest und der Parade der Kulturen mit den Sondereinsatzeinheiten wie Höhenrettungsgruppe, ABC-Zug, Spielmannszug, Notfallseelsorge und Rettungshundestaffel, sowie Ausstellung eines Löschfahrzeuges mit dem Ziel der Mitgliederwerbung (insbesondere auch für Menschen mit internationalen Wurzeln).
- 12.06. Tag der offenen Tür der Feuerwehrabteilung Einsingen mit Mitgliederwerbung, auch für Menschen mit internationalen Wurzeln.
- 01.07.-02.07. Beteiligung der Feuerwehr bei der VIP-Betreuung anlässlich des Donaufestes.

- 30.11. Start Projektphase 2 Ehrenamt ohne Grenzen im Haus der Begegnung.

Handlungsfeld 6: Internationale Begegnung und Kulturelle Vielfalt

Beim **Internationalen Fest** im vergangenen Jahr am 04.06.2016 konnten sich über 60 Vereine und Organisationen präsentieren und über sich und ihre Arbeit informieren. Die **Parade der Kulturen** zog mit über 500 Teilnehmenden aus rund 30 Vereinen durch die Ulmer Innenstadt von der Wengenkirche bis zum Ulmer Marktplatz, darunter Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderates, des Internationalen Ausschusses, des Rates der Religionen, der Stadtgesellschaft, der Blaulichtorganisationen und zahlreiche internationale Gruppen. Ein buntes Bühnenprogramm und Köstlichkeiten aus aller Welt erwarteten die Besucher auf dem Marktplatz und boten den Rahmen für viele ungezwungene Begegnungen.

Im Vorabendprogramm diskutierten rund 100 Besucherinnen und Besucher mit der Islamwissenschaftlerin Lamya Kaddor in der Ulmer Stadtbibliothek über Vorurteile und Ängste gegenüber Muslimen und dem Islam.

Die **Tage der Begegnung Ulm/Neu-Ulm**, die traditionell aus Anlass der Interkulturellen Woche gemeinsam mit Neu-Ulm veranstaltet werden, boten vom 26.9. - 16.10.2016 ein vielfältiges Programm rund um die Themen Zusammenleben gestalten, Flucht und Migration (Programm als Anlage 5.3). Sehr gut besucht war wieder der Internationale Tag im Ulmer Museum mit Führungen in sieben Sprachen und einer ganz individuellen und interkulturellen Deutung der Kunst durch die muttersprachlichen Guides. Auch der Tag der offenen Moschee am 3.10., diesmal in der DITIB-Moschee Ulm, hat großen Zuspruch erfahren. Den Termin am Tag der deutschen Einheit hat der Zentralrat der Muslime in Deutschland (ZMD) bewusst gewählt, um die Zugehörigkeit der Muslime zur Einheit Deutschlands zu zeigen.

Handlungsfeld 7: Interreligiöser Dialog

Rat der Religionen:

In einer krisengeschüttelten Welt konnte der Rat der Religionen Ulm seine Wichtigkeit hier vor Ort unter Beweis stellen. Der Austausch hat zum stetig wachsenden, gegenseitigen Verständnis der Religionen beigetragen. Neben der Bürgermeisterin für Kultur, Bildung und Soziales Frau Mann ist auch die Koordinierungsstelle Internationale Stadt beratendes Mitglied. Folgende Aktivitäten sind auf der Homepage www.ratderreligionen-ulm.de der Öffentlichkeit zugänglich gemacht:

27. Januar 2016: 21. Sitzung des Rats der Religionen Ulm.

Nach drei Jahren werden satzungsgemäß neue Sprecher gewählt: Matthias Hambücher, Israfil Polat und Shneur Trebnik. Ein Willkommensplakat des Rates der Religionen wird in den Flüchtlingsunterkünften aufgehängt.

10. März 2016: 22. Sitzung des Rates der Religionen Ulm.

Der Kalender der Religionen 2016 wird sehr positiv bewertet. Für 2017 wird es leider keinen Kalender geben. Eine "Tafel der Religionen" auf dem Münsterplatz wird angeregt. Saliou Gueye wird verabschiedet.

14. Juli 2016: 23. Sitzung des Rates der Religionen Ulm.

Pfarrer Volker Bleil wird als Nachfolger von Pfarrer Matthias Hambücher zum Sprecher

gewählt. Er nimmt diese Aufgabe zusammen mit Imam Israfil Polat und Rabbiner Shneur Trebnik wahr. Anfang August soll ein Gespräch mit der Leitung der Universitätsklinik Ulm stattfinden.

26. Juli 2016, 18:00 Uhr Verabschiedung Dekan Pfarrer Matthias Hambücher,
Multireligiöse Feier in der Wengenkirche.

22. Dezember 2016, 15:40 Uhr Symbolischer Akt gegen den Terroranschlag in Berlin
Eintragung in das Kondolenzbuch der Stadt Ulm.

Handlungsfeld 8: Zusammenleben im Alltag

Förderrichtlinien für Kleinprojekte "Ulm: Internationale Stadt":

Dank der Unterstützung aus Mitteln des Fördertopfs konnten in 2016 zehn von insgesamt elf beantragten Projekten in der Stadt realisiert werden.

Die Jury bestehend aus zwei Vertreterinnen und Vertretern der Koordinierungsstelle Internationale Stadt sowie aus drei Mitgliedern des Internationalen Ausschusses konnte damit 9.550 € zur Verfügung stellen (siehe Anlage 5.4).

Beispielhaft sollen hier kurz zwei Projekte skizziert werden.

Festival contre le racisme:

Das nun jährlich stattfindende "Festival contre le racisme" war 2016 ein wichtiger internationaler Veranstaltungstermin. Organisiert von der Studierendenvertretung der Uni Ulm in Kooperation mit Radio Free FM und der Koordinierungsstelle Internationale Stadt wurde eine Veranstaltungsreihe in der Woche vom 06.06.2016 - 12.06.2016 mit dem Fokus auf Anti-Rassismus und Anti-Ziganismus ausgerichtet. Das Festival begann mit einer "Grenzregime"-Ausstellung, die diskutierte, wie die Politik der Europäischen Union die Lage für Menschen in Fluchtsituationen zum Teil verschärft. Zur Unterstützung der Ausstellung sind auch Vertreter von "Ärzte ohne Grenzen" angereist, um Besuchern Rede und Antwort zu stehen. Die folgenden Tage waren geprägt von Vorträgen und Filmvorführungen zum Thema Anti-Rassismus. So gab David Weiss (Vorstandsmitglied des Verbandes deutscher Sinti und Roma, Mannheim) einen Einblick in die Geschichte von Sinti und Roma. Den Abschluss des Festivals markierte ein Poetry-Slam gefolgt von einem Livekonzert. Durch dieses Festival konnten durch die Vielzahl von Angeboten die Besucherinnen und Besucher sensibilisiert und informiert werden, um klar gemeinsam gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit einzustehen.

Tag des Flüchtlings 2016:

Der vom Behandlungszentrum für Folteropfer Ulm federführend für den Runden Tisch Flüchtlinge und zahlreiche Vertreter/innen der Ulmer Zivilgesellschaft am 30.09.2016 organisierte "Tag des Flüchtlings" hat ein Zeichen der Solidarität gesetzt. Oberbürgermeister Czisch und der Vorsitzende des Flüchtlingsrats Ulm/Alb-Donau-Kreis e.V. Wolfgang Erler betonten, dass Ulm eine solidarische Stadt ist und die Verantwortung für die Flüchtlinge angenommen hat. Den Vorträgen folgten kulturelle Angebote und für die Verpflegung war durch einen syrischen Eintopf von den Mitgliedern des deutsch-syrischen Kochprojektes gesorgt. Das Kooperationsprojekt "Tag des Flüchtlings" hat nicht nur für Aufklärung gesorgt, sondern auch die nachhaltige Vernetzung der beteiligten zivilgesellschaftlichen Akteure untereinander gestärkt.

"Im Gespräch bleiben mit OB Czisch" - Dialogformat mit türkeistämmigen Ulmerinnen und Ulmern:

Die zunehmend schwierige Lage in der Türkei nach dem Putschversuch im Sommer 2016 hatte auch Auswirkungen auf das Zusammenleben der türkeistämmigen Ulmerinnen und Ulmer hier vor Ort. Es kam zu vereinzelt Schwierigkeiten auf Demonstrationen, aber auch durch Boykottaufrufe gegen Verbände oder Einrichtungen, Mobbing auf dem Schulhof etc.

Seit vielen Jahren gibt es bereits eine enge, sehr gute Kooperation zwischen den Vereinen der türkeistämmigen Community und der Stadt. Darauf aufbauend traf sich der Oberbürgermeister im Beisein der Koordinierungsstelle Internationale Stadt mit Vertreterinnen und Vertretern türkeistämmiger Communities im Rathaus. Von November 2016 bis Ende Februar 2017 wurden sehr offene Gespräche mit verschiedenen Gruppen geführt - alle durch Oberbürgermeister Czisch persönlich. Beteiligt waren kulturschaffende Vereine, religiöse Gemeinden, politische Gruppen, Frauengruppen und Sportvereine, die von politisch linksstehend bis traditionell-konservativ und als Vertreter/innen der Gülen-/Hizmet-Bewegung das gesamte gesellschaftliche Spektrum abdeckten. Der gemeinsame Nenner von Allen ist der Wille, weiter das gute Zusammenleben in Ulm zu fördern und das klare Verständnis aller, Teil der Ulmer aktiven Stadtgesellschaft zu sein. Die Vereine und ihre Repräsentanten setzen sich vielfältig für dieses friedliche, respektvolle Zusammenleben ein. Einzelne Aktionen dieses Engagements sollen auf Wunsch der Community mit Signalwirkung in die breite Öffentlichkeit und in die eigenen Vereinsstrukturen in eine gemeinsame Erklärung der türkeistämmigen Ulmerinnen und Ulmer fließen.

Wenn ich OB wäre:

Unter dem Titel "Wenn ich Oberbürgermeister wäre" hat die Journalistin Dagmar Hub mit 24 Kindern und Jugendlichen mit und ohne internationale Wurzeln Interviews geführt. Daraus ist eine Broschüre entstanden, in der die Kinder und Jugendlichen ihrer Fantasie freien Lauf lassen und vorschlagen können, was sie in Ulm verändern würden, wenn sie dies dürften und welche Forderungen sie an den neuen Oberbürgermeister stellen möchten. Das Projekt sollte einen Blick auf die Wünsche und Vorstellungen von Vertreterinnen der jungen Generation in ihrer Vielfalt ermöglichen. Zugleich sollte es für die beteiligten jungen Menschen ein Anreiz sein, sich auch in Zukunft politisch und gesellschaftlich zu engagieren.

Für die Kinder waren am häufigsten mehr Grünflächen, eine saubere Stadt und mehr Freiflächen für neue und kreative, körperbetonte Spielplätze wichtig. Die Abholzung von Bäumen für den Bau der Straßenbahn beschäftigte fast alle Kinder. Aber auch Fragen von direkter Demokratie, von Kulturteilhabe (Attraktivität des Ulmer Theaters, ein Naturkundemuseum zum Ausprobieren, Musikunterricht für wenig Begüterte) und Städteplanung (Das Theater sollte als kultureller Ort sichtbar werden - Ausgestaltung des Baumlehrpfades in der Friedrichsau) werden mit z.T. sehr konkreten und einfach umsetzbaren Vorschlägen bedacht. Der Beruf des Oberbürgermeisters ist nur für einen Teil der Kinder und Jugendlichen ein Traumberuf. Wichtig ist ihnen die Präsenz des Oberbürgermeisters in der Stadt. Viele möchten aber doch eher Gemeinderat werden.

Die Broschüre mit ihren zahlreichen Anregungen wurde dem Gemeinderat und der Verwaltung zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt.

Das angedachte Projekt "**Botschafter der Vielfalt**", in dem es darum ging, Rollenvorbilder und die Vielfalt der Stadt durch eine öffentlichkeitswirksame Plakataktion sichtbar zu machen, wird im Rahmen der Kommunikationsstrategie der Internationalen Stadt weiterentwickelt und z.T. eingearbeitet.

Aus aktuellem Anlass der wachsenden Zahl von Geflüchteten aus der arabischen Welt und dem geringen Wissen über diesen Teil der Erde in der breiteren Stadtgesellschaft wird ein

Begegnungsformat mit dem Internationalen Ausschuss unterstützt, ein **Filmfestival "Arabische Welt - Maghreb und Naher Osten"**. Dieses zeigt die Komplexität der arabischen Welt und bisher weniger bekannte Aspekte dieser für manche wenig bekannten Kultur in den Ulmer Kinos des Dietrich Theaters. Das Rahmenprogramm lädt alle Ulmerinnen und Ulmer zum interkulturellen Austausch ein, schafft Räume, die Interesse wecken, Neues zeigen und kulturelle Ängste abbauen helfen.

Handlungsfeld 9: **Die Stadt als Schutzraum für Flüchtlinge**

Dieses Handlungsfeld ist bei der Projektstruktur Flüchtlinge im Fachbereich Bildung und Soziales angesiedelt. Dennoch ist klar, dass Fluchtmigration als eine Form von Migration unter vielen anzusehen ist (Arbeitsmigration, familienbedingte Migration, humanitäre Migration etc.) und somit Geflüchtete bei Angeboten für und mit Zugewanderte/n immer mitgedacht werden. Als Koordinierungsstelle Internationale Stadt arbeiten wir daran, Rahmenbedingungen zu schaffen und zu sichern, damit alle Ulmerinnen und Ulmer, ob mit oder ohne internationale Wurzeln oder Fluchterfahrung, sich voll einbringen können für ein gemeinsames gutes Miteinander im Alltag. Gleichberechtigte Teilhabe-Chancen in Wirtschaft und Wissenschaft, bei Bildungsangeboten und in der politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Partizipation sowie im bürgerschaftlichen Engagement von allen sind unser Ziel und Selbstverständnis.

Die Projektstruktur Flüchtlinge hat über Maßnahmen und Aktivitäten 2016 ausführlich im Fachbereichsssausschuss Bildung und Soziales am 26.04.2017 berichtet (GD 106/17).

Handlungsfeld 10: **Steuerung und Vernetzung**

In 2016 hat aufgrund der personellen Vakanzen kein Steuerungstreffen der Lenkungsgruppe (Koordinierungskreis Internationale Stadt) stattgefunden.

4. Handlungsempfehlungen: Umsetzungsschritte aus den Fachbereichen und den Abteilungen

Die Umsetzung und Weiterentwicklung des Konzepts "Ulm: Internationale Stadt" ist ein gesamtstädtischer Auftrag unter Beteiligung einer Vielzahl von Akteurinnen und Akteuren aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Die städtischen Abteilungen sind in unterschiedlicher Intensität mit der Thematik befasst. Vielfach wurden die Grundgedanken des Konzepts auch eigenständig weitergedacht und -entwickelt. Folgend ein Überblick über den derzeitigen Umsetzungsstand (Anlage 5.5).

Überblick über die Handlungsempfehlungen "Ulm: Internationale Stadt"

	Handlungsempfehlung	Zuständig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
Handlungsfeld 1: Willkommenskultur und Interkulturelle Öffnung der Institutionen				
1	Erarbeitung einer Strategie zur interkulturellen Öffnung der Verwaltung der Stadt Ulm unter Beteiligung der Personalvertretung unter besonderer Berücksichtigung folgender Teilbereiche	ZS/P	Handreichung für Führungskräfte mit allgemeinen Handlungsempfehlungen für ein Interkulturelles Personalmanagement. Ausbildungskonzept; Personalmarketing unter Berücksichtigung interkultureller Aspekte, gezielte Werbung; Auszubildende mit Migrationshintergrund sind sehr willkommen.	Im Februar 2016 fertig gestellt, im Internationalen Ausschuss des Gemeinderats vorgestellt (GD 084/16; 10.03.16), per e-Mail am 31.03. an die Führungskräfte verteilt; im Intranet hinterlegt. Beschluss Gemeinderat (GD 378/16; 08.12.2016). Andauernder Prozess: Umsetzung des Konzeptes.
	Personalgewinnung hinsichtlich einer kulturellen Vielfalt bei den Auszubildenden	ZS/P	Stellenausschreibungen mit interkulturellen Formulierungen.	Andauernder Prozess: wird immer in Stellenausschreibungen berücksichtigt.
	Personalgewinnung im Hinblick auf Mehrsprachigkeit als Kompetenz	ZS/P	Handreichung für Führungskräfte: hier wird dies eingefordert.	Andauernder Prozess: Augenmerk liegt darauf, ob Mehrsprachigkeit bei einer Stelle erforderlich ist.
	Personalgewinnung im Hinblick auf die verstärkte Einstellung von Menschen mit internationalen Wurzeln	ZS/P	Handreichung für Führungskräfte: hier wird dies eingefordert. - Umsetzung insbesondere bei Stellenbesetzungen im „sozialen“ Bereich (KITA, SO).	Andauernder Prozess: im Einstellungsverfahren.
	Weiterentwicklung des städtischen Fortbildungsprogrammes im Hinblick auf interkulturelle Kompetenz, das Erlernen von Sprachen und landeskundliche Fortbildungen	ZS/P	Fortführung der Konzeption in Form von halbtägigen Workshops. Angebote an Abteilungen. In 2016 wurde folgende Workshops durchgeführt: <ul style="list-style-type: none"> • SUB • SO • (Mitglieder Internationaler Ausschuss GR) • Jährlich im Traineeprogramm. 	Prozess noch nicht abgeschlossen; vorauss. werden bis Ende 2018 alle relevanten Abteilungen diesen ersten Workshop absolviert haben. Es fehlen noch VGV, GM MU (Planung 2017), ggf. EBU und die kompletten Bereiche Bürgerdienste und der Bereich Oberbürgermeister.

	Handlungsempfehlung	Zuständig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
			Sprachen: In 2016 wurde ein Deutschkurs für Mitarbeitende angeboten.	Sprachen: In 2017 werden vorauss. vier Englischkurse angeboten (1x A1-Niveau; 3xB1_Niveau) Zielgruppe: MA BD, SO und Ortsverwaltungen. Andauernder Prozess, der weiter entwickelt wird.
	Überprüfung der Leistungen und Angebote der städtischen Organisationseinheiten auf ihre interkulturelle Ausrichtung, ggfs. Erstellung entsprechender Konzepte Schlüsselprojekt 1	ZS/P	Im Rahmen konkreter Organisationsprojekte fand bisher keine entsprechende Überprüfung statt. Das Sachgebiet Organisationsentwicklung wurde erst zum 01.01.2017 aufgestellt.	Andauernder Prozess. Wird im Rahmen der Beratung von Organisationseinheiten künftig mit berücksichtigt. Kriterien hierfür werden in 2017 erarbeitet.
2	Verankerung von Maßnahmen zur interkulturellen Öffnung als Voraussetzung der Zuschussgewährung in neuen und laufenden Budgetverträgen	SO (vgl. HE58) KA (vgl. HE 41)	Seit Beginn des Jahres 2017 werden alle Budgetverträge von SO und die damit verbundenen Dienstleistungsvereinbarungen mit einem Zusatz hinsichtlich der Förderung der Vielfalt der Stadtgesellschaft versehen. Dabei verpflichtet sich der Träger, soweit möglich, zur Einbeziehung aller Menschen in seine Angebote und Dienstleistungen unabhängig von Geschlecht, Behinderung, sexueller Orientierung und sozialer, kultureller und religiöser Herkunft .	
3	Erstellung einer gesonderten, mehrsprachigen Homepage "Willkommen in Ulm" mit allen für Neubürgerinnen und Neubürger aus unterschiedlichen Kulturen und Sprachkreisen	Z/S	Die Seite ist in 2016 aktualisiert, überarbeitet und ins Englische übersetzt worden. Aktualisierung internationaler Wegweiser (3.Auflage) wurde begonnen.	Aktualisierung fortlaufend.

	Handlungs- empfehlung	Zustän- dig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
	notwendigen Informationen Schlüsselprojekt 3			
4	Entwicklung eines Konzepts zur Einrichtung eines interkulturellen Patendienstes, um zugezogene Bürgerinnen und Bürger aus anderen Ländern und Kulturen in der Phase des Einlebens zu unterstützen. Schlüsselprojekt 4	SO, Z/IS	Modelle für funktionierende Patenschaften werden derzeit im Flüchtlingsbereich erprobt und können dann ggfs. auf andere Zuwanderergruppen erweitert werden. (siehe GD 106/17, B1.5).	Soll angegangen werden, derzeit Erfahrungsaustausch und Recherchen zu best practices
5	Erarbeitung eines Konzepts für ein funktionierendes System der Sprachmittlung innerhalb der Stadtverwaltung, welches die Sprachkompetenzen der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzt und externe ehrenamtliche und bezahlte Dienstleistungen integriert. Schlüsselprojekt 5	Z/IS	Nach der Pilotphase ist der IDU nun im 3.Jahr seines Bestehens zu einem festen Bestandteil der Internationalen Stadt Ulm und der interkulturellen Öffnung geworden.	Wenn die Zahlen weiter derart hoch sind, braucht es personelle Unterstützung für den Koordinierungsaufwand und eine nachhaltige Verankerung.
6	Realisierung des Internetauftritts der Stadt Ulm in wichtigen Bereichen deutsch/englisch Schlüsselprojekt 6	ÖA,	Umsetzungsphase.	Abgeschlossen bis Mitte 2017.
7	Ausführung bzw. fortlaufende Ergänzung der Beschriftung innerhalb des öffentlichen Stadtraumes und der städtischen Gebäude und Einrichtungen in	GM + BD+ UNT	Standesamt (Rathaus) neue Beschilderung (auch englisch). Melde-/Ausländerwesen, Rentenstelle teilweise auch mit englischen Hinweisen. Tafeln an historischen Gebäuden (60) beauftragt, zweisprachig umgesetzt und	Realisierung im Neubau BD geplant (Federführung GM). Orientierungsplan für den Neubau in unterschiedlichen Sprachen (Flyer).

	Handlungs-empfehlung	Zustän- dig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
	Englisch Schlüsselprojekt 6		größtenteils bereits angebracht. UNT sorgte bei den wichtigsten Gebäuden für eine Verlinkung auf weiterführende Infos dt./engl. auf ihrer Website und bei 30 Gebäuden für eine zweisprachige App (sQRibe-App für Ulm).	
8	Übersetzung relevanter Informationsblätter und -broschüren in mehrere Sprachen Schlüsselprojekt 6	Alle	<p>UNT: Allgemeine Infobroschüre für Touristen „kompakt“ liegt in Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch vor.</p> <p>Frauenbüro: Weiterführung und Überarbeitung der Informations-Reihe "Ihr Recht bei häuslicher Gewalt". Übersetzung ins Russische und Türkische. Texte unter www.frauen.ulm.de.</p> <p>In der Stadtbibliothek und der Musikschule liegen relevante Grundlageninformationen mehrsprachig vor. Ein Konzept zur Zweisprachigkeit von Ausstellungen, Broschüren etc. im Kulturbereich ist derzeit noch nicht finanzierbar.</p>	<p>BD: Mehrsprachige Infoblätter im Neubau BD vorgesehen, z.B. im Meldewesen An-, Ab-, Ummeldungen in mehreren Sprachen.</p> <p>Frauenbüro: Andauernder Prozess.</p> <p>Andauernder Prozess</p>
9	Kontinuierliche Weiterentwicklung und Aktualisierung des städtischen Willkommenspakets in Hinblick auf die Bedürfnisse internationaler Neubürgerinnen und -bürger	Z/ÖA, UNT	Beitrag der UNT am Neubürgerpaket sehr gering; es gibt keine regelmäßigen Stadtführungen in englischer Sprache, an denen Neubürger teilnehmen könnten, die kein Deutsch verstehen.	Weiterentwicklung.
10	Entwicklung eines Konzepts für Stadtführungen, Stadtteilsparziergänge, Neuzugezogenentage und Begrüßungsveranstaltungen für	SO	Konzeptionelle Überlegungen liegen vor. Erste Stadtführungen mit Flüchtlingsgruppen haben stattgefunden. Besonders gute Erfahrungen wurden damit gemacht, Stadtführungen in die Sprachangebote einzubinden.	Es wird die Aufgabe sein, die vielfältigen Projekte im Flüchtlingsbereich auszuwerten und daraus Angebote im Sinne von inklusiven Strukturen zu entwickeln, die für weitere Zuwanderergruppen sinnvoll

	Handlungsempfehlung	Zuständig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
	Neuzugezogene in Ulm			sind.
Handlungsfeld 2: Internationalität in Wirtschaft und Wissenschaft				
11	Start einer gemeinsamen politischen Initiative mit den Ausschüssen der Kammern, der Agentur für Arbeit u.a., um im Heimatland erworbene Qualifikationen und Kompetenzen gut ausgebildeter Zugewanderter anzuerkennen und sie als qualifizierte Fachkräfte in Arbeit zu übernehmen. Schlüsselprojekt 9	Z/IS	Stetige Arbeit im Fachkräftebündnisses: Internationale Fachkräfte Ulm/Oberschwaben gemeinsam mit allen Vertretern der Kammern, Agentur, Wissenschaft etc. Arbeitskreis Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse, in dem IN VIA, IHK, HWK, Jobcenter, Arbeitsagentur und Koordinierungsstelle Internationale Stadt gemeinsam arbeiten. Projekt zur Bindung von internationalen Studierenden an den deutschen Arbeitsmarkt : "study and work".	Im Sinne der Wirtschaftsförderung in der Internationalen Stadt müssen die Themen: Anerkennung von ausländischen Qualifizierungen, Förderung von Migrantenökonomien und Standortbindung von internationalen Studierenden mit neuen Impulsen forciert werden.
12	Entwicklung einer gemeinsamen Arbeitsmarktstrategie zur Steigerung der Beschäftigung sowie der Beschäftigungsfähigkeit Zugewanderter.	Z/IS + ggfs. weitere Partner	Eine gemeinsame Vision und den Überblick über den Gesamtzusammenhang auf strategischer Ebene wird im Fachkräftebündnis Internationale Fachkräfte erarbeitet.	Fahrplan zur Offensive muss gestaltet und mit allen umgesetzt werden.
13	Erstellung eines gemeinsamen Konzeptes zur Förderung der Ausbildung internationaler Ulmerinnen und Ulmer, insbesondere junger Menschen, in Kooperation mit Handelskammer, IHK, Betrieben und Verbänden.	Li/Wirtschaftsförderung/ Z/IS + ggfs. weitere Partner	Es laufen diverse Projekte insbesondere bei den Kammern: Beschäftigungspolitik ist kein Bestandteil der Wifö in Ulm. Die Wifö unterstützt bei Anfrage im Einzelfall. Zusätzlich: Arbeitsgruppe 6 des Fachkräftebündnisses: Internationale Fachkräfte. Arbeitskreis study and work zur Standortbindung von internationalen Studierenden.	Wird weitergeführt.
		HWK:	Ausbildungsberatung der Handwerkskammer Ulm. <ul style="list-style-type: none"> • Passgenaue Besetzung (Projektarbeit der 	

	Handlungsempfehlung	Zuständig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
			<p>Handwerkskammer Ulm) = Passgenaue Vermittlung von jungen Menschen, auch Migranten, insbes. türkischstämmige Jugendliche, in Ausbildung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flüchtlingsbegleitung (Ansprechpartner für Flüchtlinge) und Willkommenslotse (Ansprechpartner für Betriebe) zur Integration von Flüchtlingen in Betriebe und Ausbildung. • Berufsorientierungsangebote (auch für Flüchtlinge), • Kompetenzchecks für Flüchtlinge in den VAB-O-Klassen. • BQFG-Beratung der Handwerkskammer Ulm als Ausgangspunkt für eine Fort- und Weiterbildung an der Bildungsakademie Ulm (für Zugewanderte mit einem staatlich anerkannten Berufsabschluss). <p>Entwicklung eines Konzepts zur (berufsbegleitenden) Nachqualifizierung für Zugewanderte ohne Berufsabschluss in Kooperation mit Unternehmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Qualifizierung im Bau-Handwerk. - Qualifizierung im Metall-Handwerk. 	
		<p>IHK:</p>	<p><i>1) Erstellung eines gemeinsamen Konzeptes zur Förderung der Ausbildung internationaler Ulmerinnen und Ulmer, insbesondere junger Menschen.</i></p> <p>Die IHK Ulm ist im Bereich der Berufsorientierung mit unterschiedlichen Projekten aktiv. Ziel ist es, jungen Menschen die Vorteile einer</p>	

	Handlungsempfehlung	Zuständig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
			<p>dualen Ausbildung aufzuzeigen und sie beim Übergang von der Schule in das Berufsleben zu unterstützen.</p> <p>Hierzu werden unterschiedliche Bausteine angeboten: Bildungspartnerschaften zwischen Unternehmen und Schulen, Jugendbegleiter aus der Wirtschaft, Bildungsmessen, Berufsparcours, Ausbildungsbotschafter und Senior-Ausbildungsbotschafter oder ein Kompetenzcheck, der die Stärken der jungen Menschen ermittelt und diese in Beziehung setzt zu unterschiedlichen Berufsfeldern.</p> <p>Angeboten werden darüber hinaus persönliche Beratungsangebote sowohl für die Jugendlichen sowie auch deren Eltern. Speziell angeboten werden auch Elternabende für Eltern mit Migrationshintergrund, um diese über die Karrierewege im dualen Ausbildungssystem zu informieren.</p> <p><u>Für geflüchtete Menschen:</u> Um alle Aktivitäten und Maßnahmen im Bereich der Integration von Flüchtlingen (vorrangig in den Ausbildungsmarkt) zu bündeln und zu organisieren, finanziert die IHK Ulm seit Ende 2015 eine Koordinierungsstelle Flüchtlinge. Im Rahmen des „Kümmerer-Projektes“, welches vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg unterstützt wird, wurden der IHK Ulm zwei Vollzeitstellen bewilligt. Eine</p>	

	Handlungsempfehlung	Zuständig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
			<p>weitere, dritte Vollzeitstelle wird voll von der IHK Ulm finanziert. Im Stadtgebiet Ulm ist ein Mitarbeiter in Vollzeit aktiv. Ziel ist die Vermittlung und Begleitung in Praktika, Einstiegsqualifizierung oder Ausbildung sowie die Organisation eines entsprechenden Betreuungsumfelds.</p> <p>Um Geflüchteten Informationen zur dualen Berufsausbildung verständlich zugänglich zu machen hat die IHK Ulm eigens eine Ausbildungsbroschüre in einfacher Sprache entwickelt und herausgegeben. Sie enthält wichtige Informationen zur Berufswahl und zum dualen Ausbildungssystem. Die Inhalte sind leicht verständlich in einfacher Sprache sowie auf einem B1-Sprachniveau.</p> <p>Vor der Aufnahme einer dualen Ausbildung ist es hilfreich Kompetenzen und Fähigkeiten zu erheben. Die IHK Ulm bietet deshalb einen speziell für Geflüchtete entwickelten Kompetenzcheck an. Dieser Test dient im ersten Modul der Feststellung der im Heimatland erlangten Kenntnisse und Fähigkeiten. Im zweiten Modul können junge Erwachsene ihre Kenntnisse und Fähigkeiten feststellen. Der Kompetenzcheck steht in unterschiedlichen Sprachen zur Verfügung.</p> <p><u>Für geflüchtete Frauen oder Frauen mit Migrationshintergrund</u> Die Kontaktstelle Frau und Beruf berät Frauen mit Migrationshintergrund auf</p>	

	Handlungsempfehlung	Zuständig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
			<p>ihrem Berufsweg: Sie leistet professionelle Unterstützung in allen Fragen und Entscheidungen rund um Beruf, Erwerbsarbeit und Qualifikation. Wichtige Themen sind Berufsorientierung und Ausbildung. Die Kontaktstelle Frau und Beruf hat eine Vernetzung mit CJD Bodensee-Oberschwaben im Projekt Move on! Ziel des Projektes Move On! ist, den Erwerbseinstieg für Mütter mit Migrationshintergrund zu erleichtern und den Zugang zu vorhandenen Angeboten zur Arbeitsmarktintegration zu verbessern. Die Kontaktstelle akquirierte und hat angehende Teilnehmerinnen zum Projekt beraten.</p> <p><i>2) Entwicklung eines Konzepts zur (berufsbegleitenden) Nachqualifizierung für Zugewanderte ohne Berufsabschluss in Kooperation mit Unternehmen.</i></p> <p>Zur Nachqualifizierung von Personen ohne Berufsabschluss bietet die IHK Ulm sogenannte Teilqualifikationen an. In einer Teilqualifizierung werden einzelne Ausbildungsberufe in Bausteine zerlegt, um besonders älteren Zugewanderten (über 25 Jahre) eine Chance zu bieten, sich außerhalb einer dualen Ausbildung zu qualifizieren, auch in Kooperation mit Unternehmen.</p> <p>Für Auszubildende, aber auch ausgebildete Fachkräfte unterstützt die Kontaktstelle Frau und Beruf durch ein Mentorinnenprogramm für</p>	

	Handlungsempfehlung	Zuständig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
			<p>Migrantinnen.</p> <p><i>3) Gezielte und kultursensible Qualifizierung von Existenzgründer/innen und Unternehmer/innen mit internationalen Wurzeln als Regelangebot etablieren unter Berücksichtigung der Ergebnisse vorhandener Projekte und Studien</i></p> <p><u>Startercenter- für Gründerinnen:</u> In unserem StarterCenter haben wir eine Reihe von Informationsangeboten, bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminare für Gründer im Vollerwerb • Workshops für Gründer im Nebenerwerb • Basistraining für die Selbständigkeit (Qualifizierungsreihe für Gründer und Jungunternehmer zu den Themen Steuern/Buchführung, Recht, Marketing). <p>Diese Informations-Veranstaltungen werden auch häufig von Gründungsinteressierten mit Migrationshintergrund besucht. Deshalb bieten wir keine weitere gezielte Qualifizierung von Existenzgründer/innen und Unternehmer/innen mit internationalen Wurzeln an. Als Erstinformationsmöglichkeit für ausländische Gründungsinteressierte haben wir in IHK24 das Doku 108756 "Information for start ups / fremdsprachige Informationen für Gründer" in 11 Sprachen eingestellt.</p> <p>Die Kontaktstelle Frau und Beruf ist verbunden mit</p>	

	Handlungsempfehlung	Zuständig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
			<p>internationalen Frauennetzwerken und Gründerinnennetzwerken. Teil der Beratung ist auch die Existenzgründung und die Vernetzung mit den bestehenden Netzwerken. Auch hier kann das Mentorinnenprogramm für Migrantinnen Anwendung finden.</p> <p><i>4) Erstellung eines Konzepts, wie Betriebe der Migrantenökonomie darin unterstützt werden können, erfolgreich in ihrem Unternehmen auszubilden.</i></p> <p>Die IHK Ulm berät und unterstützt ihre Mitgliedsunternehmen – so auch Betriebe der Migrantenökonomie - in allen Fragen zur beruflichen Ausbildung. Wir informieren Unternehmen, die erstmalig ausbilden wollen, klären gemeinsam die Voraussetzungen und führen sie an die Ausbildung heran. Spezielle Veranstaltungsformate für neue Ausbildungsbetriebe bieten die Möglichkeit, offene Fragen zu klären und mit anderen Partnern im Netzwerk der dualen Ausbildung der Region in Kontakt zu treten. Unsere Ausbildungsberater stehen für einen individuelles Beratungsgespräch und einen Besuchstermin im Unternehmen zur Verfügung.</p> <p>Gleichzeitig ist die IHK Ulm Ansprechpartner für Unternehmen, Ausbilder und Auszubildende zu allen Ausbildungsfragen und -</p>	

	Handlungsempfehlung	Zuständig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
			<p>problemen.</p> <p>Die Hauptaufgabe der Koordinierungsstelle „Flüchtlinge“ ist die Beratung von Unternehmen zu rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Beschäftigung von Flüchtlingen sowie die Unterstützung in Einzelfällen gegenüber Behörden. Eine spezielle Beratung von Betrieben der Migrantenökonomie findet nicht statt. Alle Mitgliedsbetriebe der IHK Ulm werden zu den Themen Beschäftigung und Ausbildung von Flüchtlingen gleichermaßen beraten.</p> <p><i>5) Erstellung und Realisierung eines Unterstützungskonzeptes für die Familienangehörigen von internationalen Universitäts- und Firmenangehörigen in Kooperation mit Unternehmen, Universität und Hochschule(n)</i></p> <p><u>Für hochqualifizierte Migrantinnen, Migranten und Migrantenteams</u> Das Welcome Center Ulm/Oberschwaben der IHK Ulm organisiert seit dem Jahr 2014 einen Internationalen Club für internationale Fachkräften in den hiesigen Unternehmen und deren Familienangehörige. Ziel ist es, dass die Teilnehmenden bei gemeinsamen Aktivitäten die Region Ulm/Oberschwaben kennenlernen und untereinander Kontakte knüpfen. Dies soll ihnen die soziale Integration in der Region erleichtern. Zielgruppe sind zugewanderte Fachkräfte, die bereits in Unternehmen / Uni</p>	

	Handlungsempfehlung	Zuständig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
			<p>etc. arbeiten und ihre Familien.</p> <p>Unter anderem über den Internationalen Club kommen Kontakte zu den sogenannten Dual Career Couples zustande: Paare, bei denen beide Partner eine berufliche Karriere verfolgen. Für die mitgereisten Partnerinnen und Partner von internationalen Fachkräften bietet das Welcome Center eine Beratung zu Bildungs-/ Weiterbildungs- und Berufsmöglichkeiten an. Bei mitgereisten Partnerinnen erfolgt diese Unterstützung fallbezogen in Kooperation mit der Kontaktstelle Frau und Beruf. Weitere Aktivitäten des Welcome Centers im Bereich Partner Support Programm sind aktuell in Planung.</p> <p>Aktuell führt das Welcome Center mit den Hochschulen in der Region, der Uni Ulm sowie Unternehmen Gespräche über die Gründung eines regionalen Dual Career Netzwerks. Hierbei ist auch die Koordinierungsstelle Internationale Stadt Ulm involviert. Angestrebt ist ein Netzwerk aus unterschiedlichsten regionalen Akteuren zur beruflichen Integration von neuzugewanderten Partnerinnen und Partner internationaler Fachkräfte, die in der Region bereits beschäftigt sind.</p>	
14	Entwicklung eines Konzepts zur (berufsbegleitenden) Nachqualifizierung für Zugewanderte ohne Berufsabschluss in Kooperation mit	Li/Wirtschaftsförderung/ Z/IS + ggfs. weitere	Erste Bedarfserhebung begonnen, v.a. mit Anerkennungs-/Qualifizierungsberatung von INVIA.	Breit abgestimmtes Konzept steht aus.

	Handlungs-empfehlung	Zustän-dig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
	Unternehmen, Kammern und Gewerkschaften, Agentur für Arbeit / Jobcenter u.a.	Partner		
15	Gezielte und kultursensible Qualifizierung von Existenzgründer/innen und Unternehmer/innen mit internationalen Wurzeln als Regelangebot etablieren unter Berücksichtigung der Ergebnisse vorhandener Projekte und Studien	Li/Wirt-schafts-förde-rung/ Z/IS + ggfs. weitere Partner	Gezielte und kultursensible Qualifizierung von Existenzgründer/innen und Unternehmer/innen mit internationalen Wurzeln als Regelangebot etablieren unter Berücksichtigung der Ergebnisse vorhandener Projekte und Studien. Existenzgründungsberatungen durch die Handwerkskammer und der IHK.	Wird weitergeführt durch Kammern.
16	Erstellung eines Konzepts, wie Betriebe der Migrantenökonomie darin unterstützt werden können, erfolgreich in ihrem Unternehmen auszubilden	Li/Wirt-schafts-förde-rung/ Z/IS + ggfs. weitere Partner	Beratung über Regelsysteme der Kammern.	Wird weitergeführt durch Kammern.
17	Erstellung und Realisierung eines Unterstützungskonzeptes für die Familienangehörigen von internationalen Universitäts- und Firmenangehörigen in Kooperation mit Unternehmen, Universität und Hochschule(n) Schlüsselprojekt 8	Li/Wirt-schafts-förde-rung/ Z/IS	Englischsprachige Clubs: International Club Ulm (für IHK Unternehmen und deren Fachkräfte) Womens Club (vh in Kooperation mit internationaler Stadt Ulm) Private Meet-up Gruppe (engl.) > Austausch- und Vernetzungstreffen hat stattgefunden. Mitgebörse der Kulturabteilung (aktuell auf Deutsch, da Termine aus Veranstaltungskalender übernommen werden).	Attraktivität des Standortes weiter erhöhen durch erleichterten Zugang zu Freizeit und Kulturangebot über Zweisprachigkeit (Deutsch/Englisch) des Veranstaltungskalenders unterstützt: Allianzen mit großen Kulturhäusern, Veranstalter suchen - Ansprache gemeinsam mit UNT, Öffentlichkeitsarbeit und Kulturabteilung der Stadt Ulm.
18	Entwicklung einer Strategie zur Realisierung von privatem Wohnraum für internationale	Z/IS	Steht noch aus.	Aktuell ist angedacht, dies in die neue Projektphase study and work ab 2018 einzubinden. Mitwirkung an der Projektentwicklung "study

	Handlungs- empfehlung	Zustän- dig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
	Studierende und Gast-Wissenschaftler/-innen bei Familien und anderen privaten Vermietern/Vermieter innen in Kooperation mit Universität, Hochschule(n) und Studentenwerk Schlüsselprojekt 8			and work" für neue Phase ab 2018.
19	Entwicklung eines Konzepts in Kooperation mit Universität und Hochschule(n) zur verstärkten Einbindung internationaler Studierender in Integrationsangebote , vor allem im Bereich Bildung	Z/IS	Im Projekt study and work wurde im WS 2016/17 ein institutionsübergreifendes Veranstaltungsprogramm angeboten. An der institutionsübergreifenden Broschüre: "Orientierungshilfe für den Übergang vom Studium in den Beruf in deutscher und englischer Sprache" wurde durch die Koordinierungsstelle Internationale Stadt mitgewirkt.	Mitwirkung Projektentwicklung "study and work" für neue Phase ab 2018. Mitwirkung an Projektskizze Modellregion Ulm/Oberschwaben für internationale Studierende für das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau BW gemeinsam mit IHK und Universität und Hochschule/n
20	Prüfung des Vorschlags der Hochschule Ulm zur Bündelung der in englischer Sprache vorhandenen Lehrkapazitäten der drei Institute zu einer "Ulm International University" in Kooperation mit der Universität Ulm, Hochschule Ulm und Hochschule Neu-Ulm	Z/IS	-	Ausstehend.
21	Prüfung und ggfs. Erarbeitung eines Konzepts für Ulmer Stipendien für intern.e Studierende als gemeinsame Maßnahme der Wissenschaft, der Industrie und der Stadt Ulm	Z/IS	-	Ausstehend.

	Handlungs- empfehlung	Zustän- dig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
Handlungsfeld 3: Integration durch Bildung				
22	Weiterer Ausbau der Sprachförderangebote an Ulmer Kindertagesstätten Schlüsselprojekt 2	KITA	52 Einrichtungen nehmen teil am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“. Das Programm hat zum Ziel, das sprachliche Bildungsangebot in den teilnehmenden Einrichtungen systematisch weiter zu entwickeln. Themenschwerpunkte sind Stärkung der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung, inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit Familien. Das Landesprogramm SPATZ (Zuwendungen zur Sprachförderung in allen Tageseinrichtungen mit Zusatzbedarf, seit dem Kindergartenjahr 2012/13) wird in allen in Frage kommenden Kindertageseinrichtungen in Ulm umgesetzt, derzeit mit dem Fokus zur gezielten Förderung aller förderbedürftigen Kinder ab 2,7 Jahren ab dem Kindergartenjahr 2015/2016	Für mehr Informationen zum Ausblick: siehe GD 111/17. Fachbereich Bildung und Soziales 2016.
23	Ausbau von Angeboten zur Lernbegleitung und sprachlichen Bildung für Jugendliche an weiterführenden Schulen als offene Lerntreffs. Schlüsselprojekt 2	SO	Für Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 5 wurden fünf offene Lerntreffs gefördert: Lerntreff beim IN VIA Jugendmigrationsdienst, Lerntreff im Bürgerzentrum Wiblingen, im Weststadthaus, im Eichbergtreff, Lerntreff für Mädchen. Der Arbeitskreis ausländische Kinder (AAK) bietet zusätzlich wochentags ein freies Lern- und Freizeitangebot. Für Erwachsene, die ihre Deutschkenntnisse anwenden und vertiefen möchten, wurden 6 Sprach- und Kommunikationstreffs gefördert: Dichterviertel-Treff Café Aleman, Bürgertreff	Weiterentwicklung der Angebote bei den Lern-, Sprach- und Kommunikationstreffs 2017/18

	Handlungs- empfehlung	Zustän- dig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
			Böfingen Café Aleman, Bürgerzentrum Wiblingen Café Aleman, vh Ulm Teatro International, vh ulm Arte International, Synagoge Sprachtreff für jüdische Senior/- innen.	
24	Konzeption von Sprachbildungsange- boten für Menschen mit internationalen Wurzeln in Ergänzung zu den vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanzierten Integrationskursen Schlüsselprojekt 2	SO	Die Sprachförderrichtlinien Internationale Stadt ergänzen das Sprachangebot des BAMF, so dass in Ulm jede/r Interessierte einen Sprachkurs besuchen kann. 2016 wurden 6 Sprachstandserhebungen mit Geflüchteten durchgeführt und die Teilnehmenden in Sprachkurse vermittelt. 262 Personen besuchten Sprachkurse über die städtische Förderung, für rd. 230 Geflüchtete wurde der Sprachkurs vom BAMF finanziert. Ergänzt wird dies durch niederschwellige Angebote an den zwei größten Unterkünften sowie zahlreiche ehrenamtliche Angebote. Sprachkursberatung in Kooperation mit den Migrationsberatungsdiensten und dem Jugendmigrationsdienst in der Kontaktstelle Migration. GD 106/17, B1.3	Andauernd.
25	Einbeziehung von Brückenpersonen, Tandem- /Mentorenmodellen und Migrant*innencommuniti es in die Elternarbeit u.a. an Kindergärten und Schulen unter Ausbau bestehender erfolgreicher Ansätze, z.B. an Grundschulen	KITA + BS	An vier Grundschulen in der Stadt Ulm gibt es das Projekt "Elternmentoren". Die Erfahrungen haben gezeigt, dass Eltern durchaus im Gespräch mit Fachkräften erreicht werden. Die Fachkräfte können für diese Gespräche Sprach- und Kulturmittler/innen des Internationalen Dolmetscherdienstes Ulm (IDU) beiziehen. Das Projekt HORIZONT- Jugendhilfe an der Schule der Abteilung Soziales der Stadt	Andauernd.

	Handlungsempfehlung	Zuständig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
			<p>Ulm zeigt mit Unterstützung durch eine sozialpädagogische Fachkraft jungen Geflüchteten Hilfen und Regelangebote in der Stadt, um ihnen die Teilhabe an diesen zu ermöglichen. (siehe auch GD 056/17)</p> <p>Seit 05. Dezember 2016 ist die neu geschaffene Stelle „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ (Vollfinanzierung durch das BMBF) besetzt. Die Stelle ist auf 2 Jahre befristet (siehe GD 016/17).</p> <p>Langfristig werden den Jugendlichen Unterstützungsmöglichkeiten bei der Suche nach Praktika und Ausbildungsmöglichkeiten, Stellen und Wege zur Berufsorientierung (Berufsberatung, Kammern, Jugendberufshilfeträger etc.) aufgezeigt. (siehe GD 106/17, B1.2.3)</p>	
26	Frühestmögliche Information internationaler Eltern über den Umgang mit Mehrsprachigkeit in der Familie u.a. in schriftlicher Form (mehrsprachig) und nach einheitlichen, mit Fachstellen abgestimmten Standards	KITA, KiBU	<p>Umgesetzt wurde im Jahr 2013 die Erstellung eines Faltblattes für Eltern mit internationalen Wurzeln über den Umgang mit Mehrsprachigkeit. Dieses wurde an die Kindertagesstätten versandt und wird insbesondere über die "Babytasche" an alle Eltern neugeborener Kinder verteilt. Im Familienbüro der Stadt Ulm liegen mehrsprachige Informationsflyer aus.</p> <p>Im Rahmen des Bundesprogrammes „Sprach-Kitas“ ist ebenso wie bei der SPATZ-Sprachförderung eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern insbesondere auch über den Umgang mit Mehrsprachigkeit vorgesehen. Der Arbeitskreis Frühe Hilfen veröffentlichte in verschiedene</p>	Andauernd.

	Handlungsempfehlung	Zuständig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
			Sprachen übersetzte Handreichungen "Andere Länder - andere Sitten" für Hebammen, Ärzte und Kliniken sowie Beratungseinrichtungen zur Begegnung und zum Umgang mit Eltern mit internationalen Wurzeln. Außerdem wurde die Information zur Entwicklungspsychologischen Beratung (EPB) in verschiedene Sprachen übersetzt; erhältlich bei der Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen.	
27	Erarbeitung eines Konzepts zum stadtweiten Ausbau eines vorschulisch beginnenden, aufsuchenden Sprach- und Lernförderprogramms für mehrsprachig aufwachsende Kinder und ihre Eltern unter Gewährleistung der Anbindung an die Kindertagesstätten.	KITA	Die städtische Förderung für das Programm HIPPY, einem präventiven Spiel- und Lernförderprogramm für Kinder ab 4 Jahren aus benachteiligten Familien im Kindergartenalter unter der Trägerschaft der AWO Ulm kam im Jahr 2016 54 Kindern zugute. HIPPY Kids 3 wird seit November 2015 angeboten. Es richtet sich an Familien mit Kindern im Alter von drei Jahren. Wie bei HIPPY soll die kognitive, soziale und motorische Entwicklung gefördert werden und die Mutter-Kind-Beziehung gestärkt werden. Zum aktuellen Zeitpunkt sind hier drei Familien betreut. Kleinkinder ab 18 Monaten und ihre Eltern können eine entsprechende Frühförderung über das Programm Opstapje erhalten, das ebenfalls bei der AWO Ulm angesiedelt ist. Im Jahr 2016 waren die vorhandenen 10 Plätze durchgehend belegt.	Im 1. Halbjahr 2017 wird entschieden, ob das Programm weitergeführt wird.
28	Fortbildung des Personals der Nachmittagsbetreuung an Schulen,	BS	Bis zum Schuljahr 2016/17 musste das Betreuungspersonal einheitlich an drei Fortbildungen im Schuljahr teilnehmen. Seit	Weiterentwicklung des Fortbildungskonzepts, GD 096/17

	Handlungs-empfehlung	Zustän- dig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
	möglichst unter Einbeziehung in die Fortbildungen für Lehrkräfte und in inhaltlicher Abstimmung mit den Fortbildungen für Erzieherinnen und Erzieher.		Sommer 2016 entwickelt eine Fachkraft bei der Abteilung Bildung und Sport ein jährlich wechselndes Fortbildungsprogramm für die Betreuungskräfte an Grundschulen. So werden im Schuljahr 2016/17 21 Termine mit 12 Themen angeboten. Themen aus dem Qualifizierungsprogramm von der Abteilung Kita werden bedarfsorientiert aufgenommen.	
29	Empfehlung von Fortbildungen in interkultureller Kompetenz und Sprachförderung als Standardfortbildung für jede/n Mitarbeiter/in und pädagogische Fachkraft an Kindertageseinrichtu- ngen und Schulen, sofern nicht schon entsprechende Kompetenzen in Studium und Ausbildung o.ä. erworben wurden.	BS und KITA+ ggfs. weitere Partner	Seit dem Kindergartenjahr 2003/2004 werden im Rahmen des umfangreichen Qualifizierungsprogrammes Fortbildungen zur Sprachbildung/Sprachförderung und interkulturellen Kompetenz angeboten. Mit dem 2011 neu herausgegebenen, erweiterten und überarbeiteten trägerübergreifenden Leitfaden „Bildung-Sprache“ zur ganzheitlichen Sprachförderung in Ulmer Kindertageseinrichtungen liegt allen Kindertageseinrichtungen eine gemeinsame Rahmenkonzeption zur sprachlichen Bildung und Förderung vor. Der Fachtag „Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Gemeinsamkeit – auf dem Weg zu inklusiven Kindertageseinrichtungen“ im November 2014 hatte diese Thematik im Rahmen der Diskussion um die Inklusion in Kindertagesstätten erneut aufgegriffen. 2015 wurden trägerübergreifende Qualitätskriterien für die Kindertageseinrichtungen in Ulm vereinbart und im Leitfaden	Andauernd.

	Handlungs- empfehlung	Zustän- dig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
			<p>„Bildung – Qualität - Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Gemeinsamkeit“ unter besonderer Berücksichtigung einer Inklusion und Diversität beachtenden Entwicklungsbegleitung festgehalten. Die Qualitätskriterien wurden 2016 im Rahmen von Fortbildungen aufgegriffen und vertieft. Im November 2016 wurde im Rahmen eines Fachtages die dritte Auflage des erweiterten und weiterentwickelten Leitfadens „BILDUNG Sprache – Alltagsintegrierte, ganzheitliche Sprachbildung und Sprachförderung in Ulmer Kindertageseinrichtungen – ein trägerübergreifendes Konzept“ vorgestellt.</p>	
30	Unterstützung der Schulen bei der Entwicklung von Schulkonzepten, in denen interkulturelle und sprachliche Bildung ihren festen Platz haben.	BS + ggfs.we itere Partner	Diese Aufgabe wird vom staatlichen Schulamt gemeinsam mit den Schulen verantwortet. Entsprechende Informationen liegen der Verwaltung derzeit nicht vor.	
31	Systematische Information von internationalen Eltern unterschiedlicher Ethnien über das Bildungssystem in Deutschland in kultursensiblen Formen der Ansprache sowie Verstetigung laufender, erfolgreicher Projekte	BS	<p>Seitens der Stadt Ulm wird seit Januar 2016 einmal im Jahr ein zentraler Elterninformationsabend unter dem Titel „Wohin nach Klasse 4? Mögliche Lernwege für Ihr Kind“ angeboten. Eltern mit internationalen Wurzeln werden über Einladungsschreiben in den gängigen Fremdsprachen in der Stadt Ulm angesprochen. Die Kommunikation mit internationalen Eltern wird an Schulen durch den Einsatz des Internationalen Dolmetscherdienstes Ulm (IDU) erleichtert. Über die Ausbildungsberatung Jugendlicher mit internationalen</p>	

	Handlungsempfehlung	Zuständig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
			<p>Wurzeln mit Schwerpunkt auf dem Programm "Azubi statt ungelern" wurde zuletzt am 24.02.2014 ausführlich im Internationalen Ausschuss berichtet (GD 063/14). Der Bildungsträger BBQ informiert mit dem Projekt "TEaCH" seit mehreren Jahren Eltern über das Schul- und Ausbildungssystem Baden-Württembergs. Zielgruppe sind gemäß der Ausschreibung des Bundeswirtschaftsministeriums im Rahmen des Programms "Azubi statt ungelern" vorrangig türkischstämmige Eltern. Das Projekt wurde bis 2018 verlängert. Die Stadt Ulm unterstützt das Projekt im Rahmen der Ko-Finanzierung. Angebote der Jugendhilfe und des IN VIA Jugendmigrationsdienstes richten sich vornehmlich - wenn auch nicht ausschließlich - an die Jugendlichen selbst, vgl. GD 063/14.</p>	
32	Gewinnung weiterer Schulen zur Teilnahme am internationalen Netzwerk "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage".	BS	<p>Aktuell gehören das Kepler-Gymnasium (seit 2009) und das Schubart-Gymnasium (seit 2007) zu dem bundesweiten Netzwerk. Weitere konkrete Umsetzungsschritte stehen noch aus. Die Schulen werden jährlich seitens der Initiative und auch seitens der Stadtverwaltung über das Programm informiert.</p>	
33	Ermittlung des Anteils der Kinder mit internationalen Wurzeln in der Betreuung für unter Dreijährige in Ulmer Kindertageseinrichtungen und Prüfung, wie dieser Anteil erhöht werden kann	KIBU	<p>Durch eine Zusatzprogrammierung im Kita-Portal ist es möglich, Auswertungen nach dem Migrationshintergrund vorzunehmen. Die Zahlen werden jeweils zu einem Stichtag, derzeit 30.06. eines Jahres, ausgewertet. Von den betreuten Kindern</p>	

	Handlungsempfehlung	Zuständig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
			unter 3 Jahren hatten (zum Stichtag) im Jahr 2013 102 Kinder (= 25%) einen Migrationshintergrund, im Jahr 2014 waren es 241 Kinder (34,4%). In 2015 hatten 240 der betreuten Kinder (= 36,9%) internationale Wurzeln. Im Jahr 2016 waren es 309 Kinder von 841 Kindern. Das entspricht einer Quote von 36,7%. Damit konnten sowohl die absoluten Zahlen als auch der Prozentsatz gegenüber dem Jahr 2013 deutlich erhöht werden.	
	Ergänzend wird Bezug genommen auf die Handlungsempfehlungen im Diskussionspapier "Sprachliche Bildung"	FB BuS		
Handlungsfeld 4: Teilhabe durch politische Partizipation				
34	Klärung der Aufgaben des Internationalen Ausschusses und der Aufgaben der internationalen Mitglieder in einer weiteren Klausur des Internationalen Ausschusses nach Vorlage des Berichtes "Ulm: Internationale Stadt" und Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen für die Arbeit der internationalen Mitglieder.	Z/IS	Das Jahr 2016 war für die internationalen Mitglieder des Internationalen Ausschusses das erste Jahr des aktiven Arbeitens und Gestaltens. Viele Ideen konnten angestoßen und verfolgt werden, so z.B. auch die Mitgliedschaft im Vorstand der LAKA, und durch die Arbeit in der Lenkungsgruppe Internationales Fest, die Mitarbeit in der Jury der Förderrichtlinien für Kleinprojekte „Ulm: Internationale Stadt“ oder der Konzeptionierung und Umsetzung des Projekts : "Mülltrennung für Geflüchtete" Teilnahme am Runden Tisch Flüchtlinge, Mitwirkung bei Expertengesprächen und den weiteren Fachworkshops in der	Klausur in 2017 zum Thema: Aufgabe/Rollen, Arbeitsplan Internationaler Ausschuss 2017 + 2018 sowie Entwicklung einer Satzung des Internationalen Ausschusses.

	Handlungsempfehlung	Zuständig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
			Kulturentwicklungsplanung, im Projekt „Youth2One“ zur kommunalen Entwicklungszusammenarbeit und im Projekt des Donauschwäbischen Zentralmuseums zu "Migration verbindet", in dem Strategien für die Erreichung neuer Zielgruppen erarbeitet wurden.	
35	Entwicklung von Maßnahmen, die darauf gerichtet sind, im Rahmen der politischen Bildung die Wertigkeit von Wahlen und anderer Formen der demokratischen Mitwirkung für alle Bevölkerungsgruppen deutlich zu machen gemeinsam mit entsprechenden Institutionen wie der Volkshochschule, dem Jugendparlament, den Schülermitverwaltungen u.a.	Z/IS	-	Ausstehend.
36	Unterstützung der Parteien bei der interkulturellen Öffnung mit dem Ziel, dass die politischen Parteien und Wählergemeinschaften für die nächsten Kommunalwahlen deutlich mehr internationale Ulmerinnen und Ulmer für die aussichtsreichen Plätze der Kommunalwahllisten gewinnen.	Z/IS	-	

	Handlungsempfehlung	Zuständig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
Handlungsfeld 5: Vereinskultur und Bürgerschaftliches Engagement				
37	Vorschläge zu erarbeiten, die geeignet sind, Migrantengemeinschaften, die als Verein, Initiative oder Gemeinschaft organisiert sind, an den schon bestehenden Dachverbänden zu beteiligen sowie gemeinsam mit den Migrantengemeinschaften zu prüfen, inwieweit ein eigener Dachverband gewünscht und etabliert werden kann. Schlüsselprojekt 7	Z/IS	-	Ausstehend.
38	Förderung eines strukturierten Prozesses zur interkulturellen Öffnung von Vereinen analog den Handlungsempfehlungen im Handlungsfeld "Willkommenskultur und interkulturelle Öffnung der Institutionen", ggfs. einschließlich einer Anpassung von Budgetverträgen von Zuschussempfängern	Z/IS + ggfs. weitere Partner	Dem Projekt "Ehrenamt ohne Grenzen" mit Blaulichtorganisationen und Migrantengemeinschaften gelang es, die ggfs. Interkulturelle Öffnung und Vernetzung voranzubringen. Die Blaulichtorganisationen wirkten bei Veranstaltungen mit (Internationales Fest, VIP-Betreuung beim Donaufest, usw.) Im November 2016 begann die 2. Projektphase, die v.a. Geflüchtete in den Blick nimmt.	"Ehrenamt ohne Grenzen" wird durch die Projektstruktur Flüchtlinge weiter umgesetzt. Der Umfang hängt von den beantragten Drittmitteln ab.
39	Qualifizierung und Beratung von Migrantengemeinschaften und interkulturellen Initiativen mit dem Ziel der weiteren Professionalisierung	Z/IS + ggfs. weitere Partner	Viele beratende Vereinsbesuche, Einzel- sowie Gruppengespräche haben stattgefunden, häufig auch mit Verweis auf Angebot zur Vereinsberatung durch engagiert in Ulm. Kooperationen i.R.d	Initiative zur koordinierten Qualifizierung und Beratung von Migrantengemeinschaften steht aus. Unterstützung der Vereine bei Zugang zu Projektgeldern und Umsetzung von kleineren interkulturellen Projekten im

	Handlungsempfehlung	Zuständig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
	ihrer Arbeit		Kleinprojektförderung der internationalen Stadt haben zur Professionalisierung beigetragen.	Sinne einer weiteren Professionalisierung soll ausgebaut werden.
Handlungsfeld 6: Internationale Begegnung und Kulturelle Vielfalt				
40	In Ergänzung der Handlungsempfehlungen zur interkulturellen Öffnung der Stadtverwaltung (<i>Schlüsselprojekt</i>) Erarbeitung eines Konzepts durch die städtischen Kultureinrichtungen, das die interkulturelle Öffnung der Kulturinstitutionen auf das Publikum, das Programm und das Personal bezieht	FB Kultur	-	Ausstehend.
41	Für Zuschüsse empfangende Organisationen Verankerung von Maßnahmen zur interkulturellen Öffnung in Hinblick auf Interkulturalität und Internationalität bei Programm, Personal und Publikum als Voraussetzung der Zuschussgewährung in neuen und laufenden Budgetverträgen	KA	Keine Voraussetzung für die Zuschussgewährung. In den Budgetverträgen nicht berücksichtigt.	Die städtischen Richtlinien regeln nicht die interkulturelle Öffnung gem. Handlungsempfehlung als Voraussetzung für die Zuschussgewährung. KA kann eine Empfehlung aussprechen. Für die jährliche Projektförderung werden gezielt auch Internationale Vereine angeschrieben. Expliziter Hinweis in der Pressemitteilung möglich.
42	Erarbeitung von Vorschlägen, wie die kulturschaffenden Migrantengemeinschaften am Arbeitskreis Kultur beteiligt werden können, ggfs. unter	KA	Konkrete Vorschläge sind bisher nicht ausformuliert, da im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung der AKK und seine Rolle im Allgemeinen thematisiert wurde. Im zugehörigen Abschlussbericht ist das	Im Jahr 2017 werden Workshops stattfinden, um die zukünftige Struktur und Positionierung des AKK zu erarbeiten. Eine Berücksichtigung dieses Punktes ist daher von den Ergebnissen der Workshops

	Handlungs-empfehlung	Zustän-dig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
	Veränderung bestehender Strukturen Schlüsselprojekt 7		Handlungsfeld 1 "Zeitgemäße Kulturpolitik und aktivierendes Kulturmanagement auf den Weg bringen" formuliert. Darunter fällt mitunter auch das Ziel "Weiterentwicklung des Arbeitskreis Kultur als sichtbarer und handlungsfähiger kulturpolitischer Akteur". Dies anzugehen ist im Dezember 2016 beschlossen worden (s. GD 457/16).	abhängig. Absprache KA-Z/IS 2017: Da Z/IS immer zum AKK eingeladen ist, können Sachverständige aus den Migrantengemeinschaften zu den öffentlichen AKK-Sitzungen mitgebracht werden.
43	Erarbeitung von Vorschlägen, wie die im Bereich von Musik und Gesang tätigen Migrantengemeinschaften Zugang zum Stadtverband Musik finden Schlüsselprojekt 7	KA	Erste Maßnahmen waren in 2015: Aufruf und Beteiligung von SMG-Mitgliedsvereinen am Internationalen Fest in Ulm 2015. Aufmerksam machen und Einladung der Migranten in die Vereine. Gezielte Werbung durch die Vereinsmitglieder selbst. SMG steht allen offen: Auftrittsmöglichkeiten bei den Serenadenkonzerten und Jugendkonzert, Möglichkeit der Förderung von Sonderprojekten und Kostenübernahme für Dirigenten, sowie Förderung gem. Richtlinien (nach Mitgliederzahl, Konzertdefizite...). Abfragen im Vorjahr haben ergeben, dass bereits viele Vereine Mitglieder mit Migrationshintergrund haben.	Laufender Prozess: Gezielte Beratung an Musik- und gesangtreibende Vereine wegen SMG-Mitgliedschaft, Auftrittsmöglichkeiten im Rahmen der Serenadenkonzerte und des Jugendkonzertes anbieten. Bezuschussung der SMG-Mitgliedsvereine im Rahmen der SMG-Satzung und der Förder-Richtlinien.
44	Überprüfung, ob ein Dachverband für Migrantengemeinschaften mit kultureller Ausrichtung und interkulturellen Einrichtungen und Initiativen nach dem Vorbild des Forums der Kulturen Stuttgart e.V. für Ulm hilfreich wäre Schlüsselprojekt 7	KA	Keine Beurteilung möglich. Im AKK sind Vereine mit Mitgliedern mit Migrationshintergrund dabei, z. B. Underground Movement e. V., Verein für interkulturelle Begegnung in Musik und Gesang.	Für Ulm evtl. weitere Einbindung von Einrichtungen/Vereinen mit kultureller Ausrichtung im AKK. s. HE 42.

	Handlungsempfehlung	Zuständig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen oder > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
45	Erarbeitung eines Konzepts, wie die Lebenswelt der Ulmerinnen und Ulmer, die die letzten 50 Jahre zugewandert sind und ihre Einflüsse auf die Ulmer Stadtgesellschaft als Teil der Stadtgeschichte dargestellt und gewürdigt werden können.	KA	Die Stadt Ulm hat einen Forschungsauftrag an einen externen Historiker vergeben, mit dem Ziel der Erforschung, Aufarbeitung und Darstellung der Migrationsbewegungen nach Ulm ab dem Jahr 1945 unter der Leitfrage „Wie veränderten die Zuwanderer Ulm und wie veränderte Ulm die Zuwanderer?“. Ende 2016 steht die inhaltliche Ausarbeitung kurz vor dem Abschluss. Eine Kapitelenerweiterung zum Thema „Flüchtlinge 2015“ sowie Kapitel zur Bildungsmigration gilt es noch zu ergänzen. Des Weiteren stehen noch verschiedene Zeitzeugeninterviews aus.	Andauernder Prozess: Die erste Projektphase schließt Ende 2017 mit der Veröffentlichung der Ergebnisse in einer Publikation, samt Buchpräsentation. Darauf aufbauend sollen für das Jahr 2018 Vermittlungsmaßnahmen in enger Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen und Einrichtungen (AR, UNT, ZS/I und weitere), entwickelt und umgesetzt werden, mit denen die Thematik in die Stadtgesellschaft getragen werden kann.
46	Förderung von Kooperationen zwischen Kulturinitiativen unterschiedlicher Herkunftskultur. Diesbezügliche Weiterentwicklung bestehender Aktivitäten wie des Festes der Kulturen, der Tage der Begegnung, des "Ulmer Kulturfrühlings" usw.	Z/IS, KA	KA: Förderung erfolgt durch finanzielle Unterstützung, z. B. „Tage der Begegnung“. Projektförderung über KA mit finanzieller Förderung und Beratung. Die Reihe "Kulturfrühling" des AKK gibt es seit einigen Jahren nicht mehr.	Nach Neuausrichtung des AKK evtl. wieder übergreifende Kulturaktivitäten. Förderung im Rahmen der Projektförderung möglich. Beratung am "Project Mentoring Day" möglich.
47	Im Rahmen der Donauaktivitäten Ausweitung der Vorhaben, die auf Begegnung zwischen den Kulturen und Kooperationsveranstaltungen zwischen Institutionen, Vereinen und Initiativen aus den Donauländern und der Ulmer Bevölkerung	Donaubüro/Donaubeauftragter	Veranstalter des Internationalen Donaufests 2016: <ul style="list-style-type: none"> Erfolgreiche Durchführung des 10. Internationalen Donaufests, das ca. 150 Einzelveranstaltungen in 10 Tagen umfasste und ca. 350.000 Besucher anzog. Durchführung diverser Veranstaltungsformate als Plattform für interkulturelle Themen: z.B.: <ul style="list-style-type: none"> Beteiligung an der 	Donaurallye „Eine interaktive Donaurallye mit Spaß“ für Schüler der 5. Klassenstufe in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Neu-Ulm (21. – 23.03.2017) OFFEN Europaaktionstag in Stuttgart zusammen mit dem STAMI (12.05.2017) OFFEN Beteiligung an der Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm 2017 mit Band aus Serbien. OFFEN Beteiligung am int. Danube Day (29.06.17)

	Handlungsempfehlung	Zuständig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen oder > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
	insgesamt angelegt sind - nicht nur im Bereich der Kultur		<p>Kulturnacht 2016 mit dem Denk Trio aus Österreich (17.09.16)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Slowakischer Autorenabend in Kooperation mit dem Honorarkonsulat der Slowakei in Stuttgart (21.09.16) • Podiumsdiskussion „Gehen oder Bleiben“ gefördert vom bpb (13. / 14.10.16) • Buchvorstellung „Alte Brücken, neue Wege“ (28.10.16) • Donausalon (ehem. Balkansalon) mit dem Fokus auf die Regionen Bukowina und Bessarabien (25.11.16) <p>Im Bereich Netzwerkarbeit wurde Folgendes unternommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Serbien Reise Finanzbürgermeister und Direktor Donaübüro Ende September 2016 zur Verfestigung der Kontakte aus der Vojvodina (Regierung und Parlament), Intensivierung Kontakte Festveranstalter (EXIT, Supernatural, Mikser House) • Teilnahme an gemischter Regierungskommission BW – Rep. Serbien in Ulm (6./7.10.16) • Teilnahme am RDSR & Annual Forum 2016 in Bratislava (2.-4.10.16) <p>Im Bereich der Projekte bzw. in der Funktion als Agentur für europäische Projektarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abwicklung bzw. Durchführung von Fachkonferenzen, wie z.B. Kreativquelle Donau – zeitgenössische Kunst und Design entlang der Donau, Offene Gesellschaft im 	<p>OFFEN</p> <p>Delegationsreise nach Novi Sad, Orasje und Vukovar als Follow Up für das IDF 2016 (Frühjahr 2017)</p> <p>ABGESCHLOSSEN</p> <p>Kick-Off: zum Projekt Transdanube.Pearls, Nachfolger von Transdanube Projekt aus 2012.</p> <p>ABGESCHLOSSEN</p> <p>19 Partner aus 9 Ländern. Auf- und Ausbau eines Netzwerks von nachhaltiger Mobilität entlang der Donau. Gesamtvolumen 2,9 Mio. Euro → Anteil DBU 240.000 €</p> <p>Beim DBU liegt der Lead in Kommunikation in diesem Projekt. OFFEN</p> <p>Kick-Off zum Projekt LENA (Local Economy and Nature Conservation in the Danube Region) 13 Partner aus 7 Ländern.</p> <p>Neue Akzente zur Vernetzung von Naturschutzgebieten im Donaubereich. Gesamtvolumen 2.4 Mio Euro → Anteil DBU 315.000 €. OFFEN.</p>

	Handlungsempfehlung	Zuständig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
			<p>Donauraum, Fotoausstellung „under the Bridge“.</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung und Start neuer EU Projekte – Bewilligung von zwei Interreg. Projekten – LENA und Transdanube.Pearls 	
Handlungsfeld 7: Interreligiöser Dialog				
48	Entwicklung einer Plattform zum Austausch unter den Religionen und Entwicklung gemeinsamer Aktivitäten	Z/IS	In Kooperation mit dem Rat der Religionen.	Andauernde, Arbeit.
49	Förderung des "Graswurzeldialogs" zwischen Angehörigen unterschiedlicher Glaubensgemeinschaften	Z/IS, ggfs. weitere Partner	Religion nebenan - Arbeitskreis Christen und Muslime im Ulmer Westen.	Ein Dialogforum der Ulmer Christen und Muslime zum Thema "Welche Rolle spielt der Koran/die Bibel in meinem Leben?" - in den Tagen der Begegnung 2017.
50	Gestaltung von hohen städtischen Feiertagen - z.B. Schwörmontag -, Gedenkveranstaltungen, Schulfeiern u.a. als multireligiöse Feiern entsprechend den Empfehlungen der Charta Oecumenica	ÖA	Einzelne Aktivitäten in Kooperation mit dem Rat der Religionen.	Weitere Umsetzung.
51	Berücksichtigung religiöser Speisevorschriften bei Mittagstischangeboten in Kindergärten, Schulen, Unternehmen und sonstigen öffentlichen Verpflegungsangeboten. Die Alternative zum Schweinefleisch sollte dabei nicht ausschließlich in	KITA, BS, Z/IS	In den Schulen und Kindertageseinrichtungen wird bei der (Mittagstisch-) Verpflegung größtenteils auf die Verwendung von Schweinefleisch verzichtet.	

	Handlungs-empfehlung	Zustän- dig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
	einem vegetarischen Angebot bestehen.			
52	Einrichtung islamischer Gebetsräume in Krankenhäusern, Kinder-, Behinderten-, Senioren- und Pflegeheimen	Z/IS mit RdR	Rat der Religionen. An der Universität Ulm existiert bereits ein muslimischer Gebetsraum.	
53	Berücksichtigung interreligiöser Nutzungsmöglichkeiten auf dem Ulmer Friedhof, insbesondere bei der Gestaltung der Aussegnungshalle	FR	Umgesetzt.	Abgeschlossen.
54	Öffentliche Wahrnehmung und Präsenz hoher religiöser Feiertage religiöser Gruppen in Ulm, z.B. durch gegenseitige Grußadressen, Einladungen, Feiern und Veranstaltungen etc.	Z/IS	Rat der Religionen.	
55	Ausbau und Weiterentwicklung der interreligiösen Führungen	Z/IS		Geplant.
Handlungsfeld 8: Zusammenleben im Alltag				
56	Entwicklung einer breit angelegten Initiative für ein systematisches Vorgehen gegen Diskriminierung und Extremismus unter Einbeziehung bestehender Aktivitäten und Ansätze	Z/IS + alle Abteilungen	Es gibt in Ulm schon verschiedene Ansätze, so u.a. beim Bündnis gegen Rechts, die bislang anlassbezogen eng kooperieren. In der offenen Kinder- und Jugendarbeit ebenso wie der mobilen Jugendarbeit sind die Prinzipien Förderung von Toleranz und gegenseitiger Akzeptanz und die Förderung des Miteinanders von Kindern und Jugendlichen, egal welcher Herkunft, grundlegend für ihre Arbeit.	Politische Bildungsarbeit gegen Rassismus soll weiter gestärkt werden (Drittmittelantrag Z/IS und Bildungsbüro).

	Handlungsempfehlung	Zuständig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
57	Spezifische Fortbildungsangebote für den kultursensiblen Umgang mit unterschiedlichen Zielgruppen der sozialen Hilfen, gemeinsam mit städtischen Dienststellen, den Wohlfahrtsverbänden und den sonstigen freien Trägern.	ZS/P + SO	Im Rahmen der interkulturellen Öffnung werden zentral von der Stadt Ulm für städtische Dienststellen regelmäßig interkulturelle Trainings angeboten. Dies gilt auch für Wohlfahrtsverbände und freie Träger. Eine genaue Erhebung gibt es derzeit nicht. Insbesondere für ehrenamtlich tätige Menschen in der Flüchtlingsarbeit fanden im Jahr 2016 vermehrt Qualifizierungen und Fortbildungen statt, die im Jahr 2017 fortgeführt werden.(siehe GD 106/17, B1.5)	
58	Entwicklung von Anforderungen an die interkulturelle Öffnung von zuschussempfangenden Einrichtungen der Jugendhilfe, der Hilfe für Menschen mit Behinderungen und der Altenhilfe, die in die Dienstleistungs- und Produktbeschreibungen übernommen werden.	SO (Vgl. HE 2)	Seit Beginn des Jahres 2017 werden alle Budgetverträge und die damit verbundenen Dienstleistungsvereinbarungen mit einem Zusatz hinsichtlich der Förderung der Vielfalt der Stadtgesellschaft versehen. Dabei verpflichtet sich der Träger, soweit möglich, zur Einbeziehung aller Menschen unabhängig von Geschlecht, Behinderung, sexueller Orientierung und sozialer, kultureller und religiöser Herkunft in seine Angebote und Dienstleistungen.	
59	Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für den angemessenen Umgang mit Menschen mit Behinderungen internationaler Herkunft.	SO	Eine erste Erhebung der Personen in der Eingliederungshilfe hat ergeben, dass 17% gesichert internationale Wurzeln haben, 53% nicht. Bei 30% war eine Erhebung nicht möglich. Diese Erhebung gibt erste Anzeichen darauf, dass Menschen mit internationalen Wurzeln die Hilfesysteme für Menschen mit Behinderung unterdurchschnittlich wahrnehmen. Eine Diskussion inwieweit und in welcher Form	

	Handlungs- empfehlung	Zustän- dig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
			gesonderte Maßnahmen, z.B. bei der Ermöglichung des Zugangs zu entsprechenden Hilfesystemen, für diesen Personenkreis zu ergreifen sind, hat noch nicht stattgefunden.	
60	Erstellung einer Ulmer Handreichung „kultursensible Altenhilfe“ (Arbeitstitel) auf der Grundlage der schon vorhandenen Hilfestrukturen für Ulmerinnen und Ulmer mit internationalen Wurzeln unter Berücksichtigung der Empfehlungen der „Charta für eine kultursensible Altenpflege“ des Kuratoriums deutsche Altenhilfe, 2002.	SO	Zwei Fachtage in Kooperation von der Liga der freien Wohlfahrtsverbände, der Koordinierungsstelle Internationale Stadt und der Abteilung Soziales inkl. Pflegestützpunkt "Älter werden in der Internationalen Stadt Ulm" und am 14.10.2015 "Diversität in der Pflege - Menschlich. Vielfältig. Interkulturell Im Rahmen eines vom Sozialministerium Baden-Württemberg geförderten Projekts zur Entwicklung eines interkulturellen Pflegedienstes der AWO Ulm wurden verschiedene, auch fremdsprachige Informationsbroschüren entwickelt. Diese wurden anderen Wohlfahrtsverbänden und Einrichtungen der Altenhilfe zur Verfügung gestellt. Im Arbeitskreis "Runder Tisch Pflege" (Heimleiterrunde) wurde an zwei Terminen über die Ergebnisse, aber auch über die Erfahrungen der AWO bei der Umgestaltung des bestehenden Pflegedienstes zu einem interkulturellen Pflegedienst berichtet und diskutiert. Ebenfalls beleuchtet wurden die Chancen und Schwierigkeiten im Hinblick auf die Öffnung der stationären Einrichtungen für Menschen mit internationalen Wurzeln. Auf die Erarbeitung einer expliziten Handreichung "kultursensible Altenhilfe"	

	Handlungs-empfehlung	Zustän- dig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
			wurde aufgrund der Handreichungen der AWO und der Thematisierung im "Runden Tisch Pflege" verzichtet.	
61	Integration muttersprachlicher Informations- und Beratungsmöglichkeiten für ältere Eingewanderte und ihre Angehörigen in bestehende Beratungssysteme wie den Pflegestützpunkt unter Einbeziehung der Migrationsberatungsdienste.	SO (s.a. Senio- ren- bericht)	Informationsveranstaltungen des Pflegestützpunktes in Ulmer Moscheevereinen, konnten wegen fehlender personeller Ressourcen im Pflegestützpunkt bisher nicht in anderen Vereinen weitergeführt werden. Ein Antrag auf Ausbau wird in 2017 gestellt; weitere städtische Mittel zur Personalaufstockung sind im April 2017 bewilligt worden (GD 152/17).	
62	Ausbau interkultureller Pflegekompetenz, einschließlich muttersprachlicher Kompetenz bei den Nachbarschaftshilfen, den ambulanten Pflegediensten und in der stationären Altenhilfe.	SO (s.a. Senio- ren- bericht)	Die AWO Ulm erhielt bis November 2015 eine zweijährige Förderung des baden-württembergischen Sozialministeriums für ein Modellprojekt zum Aufbau eines interkulturellen Pflegedienstes. Der gut besuchte Fachtag "Diversität in der Pflege - Menschlich. Vielfältig. Interkulturell." im Heilmeyersaal des Ochsenhäuser Hofes am 14.10.2015 widmete sich dem Thema der Interkulturalität in der Pflege und hat die entsprechenden Dienste und Einrichtungen weiter für die Umsetzung dieses Themas sensibilisiert. Mit den Einrichtungen der stationären Altenhilfe sowie deren angeschlossenen Pflegediensten wurde in verschiedenen Formaten zur Thematik gearbeitet (siehe hierzu HE 60). Für die anderen Pflegedienste besteht kein entsprechendes Vernetzungsgremium. Im Rahmen einer aktuellen	

	Handlungsempfehlung	Zuständig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
			Umfrage zur Erstellung eines neuen Seniorenberichts der Stadt Ulm wurden kürzlich alle Pflegedienste und stationären Einrichtungen auch zu Fragen der interkulturellen Öffnung befragt. Die Umfrage ist noch nicht ausgewertet.	
63	Verstärkte Einbindung von Migrantengemeinschaften in Arbeit und Angebote der ehrenamtlichen Besuchsdienste, der organisierten Nachbarschaftshilfen, der ambulanten Pflegedienste, der Tagesbetreuungsangebote und der vollstationären Pflegeeinrichtungen.	SO (s.a. Seniorenbericht)	Diese Handlungsempfehlung wurde noch nicht angegangen.	
64	Erstellung einer Broschüre mit muttersprachlichen Ärzten/Ärztinnen und Gesundheitsangeboten.	SO, ZIS	Eine Zusammenstellung liegt derzeit in aktualisierter Form nicht vor.	Gemeinsame Aktualisierung mit Projektstruktur Flüchtlinge ist geplant.
65	Prüfung der Beteiligung am Gesundheitslotsenprogramm "MiMi - Mit Migranten für Migranten", sofern dies von der Landesregierung Baden-Württemberg unterstützt wird.	SO	In diesem Themenfeld wird das Gesundheitspräventionsprojekt des Mädchen- und Frauenladens Sie'ste gefördert. Der Aufbau weiterer Strukturen ist derzeit nicht geplant.	
66	Entwicklung von Strategien zur Schaffung eines ethnisch gemischten Umfelds in alten und neuen Wohnquartieren Ulms	SUB, UWS	Stadtplanung verfolgt das Ziel einer optimalen Durchmischung von Stadtquartieren.	Andauernd.

Handlungsfeld 9: Die Stadt als Schutzraum für Flüchtlinge

	Handlungsempfehlung	Zuständig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
67	Kontinuierliches Sprachkursangebot für Flüchtlinge, die (noch) nicht zur Teilnahme vom Bundesamt für Migration finanzierten Integrationskursen berechtigt sind Schlüsselprojekt 2	SO	Die Stadt Ulm übernimmt seit 2013 für Asylbewerber/-innen und Geduldete auf Grundlage der Sprachförderrichtlinien "Internationale Stadt" einen Großteil der Kosten eines Integrationskurses sowie weiterführender Sprachkurse, vgl. die Ausführungen zu HE 24.	Weitere Infos GD 106/17.
68	Aufnahme des Tafelladens sowie weiterer Geschäfte in der Nähe der Staatlichen Gemeinschaftsunterkunft in die Einkaufsberechtigung der Chipkarte für Asylbewerber/innen	SO	Mit Umstellung auf das Geldleistungsprinzip für Grundleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zum 01.11.2013 (GD 181/13) hat sich diese Handlungsempfehlung erübrigt.	Weitere Infos GD 106/17.
69	Erweiterung der kostenfreien Nutzungsmöglichkeiten öffentlicher Einrichtungen z.B. Bibliotheksausweis u.ä.	SO	Asylbewerber/innen erhalten bei ihrer Anmeldung in Ulm die Ulmer Lobbycard und haben damit in gleicher Weise wie andere Ulmerinnen und Ulmer Zugang zu Vergünstigungen. Im Weiteren wird die Lobby Card verlängert, wenn die Voraussetzungen vorliegen.	Weitere Infos GD 106/17.
70	Sensibilisierung von Fachpersonal in Kindertageseinrichtungen, Schulen und Beratungseinrichtungen sowie des Gesundheitswesens und der Altenpflege für fluchtbedingte Traumata	SO, KITA, BS	Das Kultusministerium Baden-Württemberg hat ein Maßnahmenpaket für die Unterstützung von Lehrerinnen und Lehrern bei der Arbeit mit Flüchtlingskindern entwickelt: <ul style="list-style-type: none"> • Fortbildungsangebot der Schulpsychologischen Beratungsstellen zum Themenkomplex "Flüchtlinge in der Schule - Umgang mit belasteten Kindern und Jugendlichen". Es geht um Belastungsreaktionen und Traumata, pädagogisch-psychologische Handlungs- und	Landesweit ist aktuell die Entwicklung eines Konzeptes für migrationssensible psychologische Beratung angedacht. Dabei sollen Kultur- und Migrationsdimensionen berücksichtigt werden. Um ein solches Beratungsangebot aufzubauen braucht es zusätzliches, geeignetes Personal mit und ohne internationale Wurzeln.

	Handlungsempfehlung	Zuständig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
			<p>Stabilisierungsmöglichkeiten betroffener Schüler/innen sowie um die Selbstfürsorge der Lehrkräfte.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Supervision und Einzelberatung für Lehrkräfte durch die Schulpsychologischen Beratungsstellen • Handreichung für Lehrkräfte zum Umgang mit belasteten/traumatisierten Kindern und Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien. <p>Seit März 2015 hat die Psychologische Familien- und Lebensberatungstelle der Caritas in Zusammenarbeit mit dem BFU Ulm ein Angebot "Traumatherapie" für Kinder und Jugendliche" für Minderjährige eingerichtet. . Das Zentrum >guterhirte< richtet sich auf Traumatherapie aus und hat alle Mitarbeitenden entsprechend fortgebildet. In der Einrichtung sind u.a. unbegleitete minderjährige ausländische Kinder- und Jugendliche (umA) in Wohngruppen untergebracht. In der Kinder- und Jugendpsychiatrie besteht seit fast 15 Jahren das Angebot einer Traumatherapie für misshandelte Kinder und Jugendliche in der speziellen Traumaambulanz. Auch umA werden behandelt.</p>	
Handlungsfeld 10: Steuerung und Vernetzung				
71	Entwicklung eines handhabbaren Konzepts für ein Integrationsmonitoring, das in ein allgemeines städtisches	Z/IS	-	Eingeplant in Evaluierung und Weiterentwicklung der Arbeit der Internationalen Stadt in 2018.

	Handlungs- empfehlung	Zustän- dig	Ist Zustand Ende 2016	Ausblick > abgeschlossen <u>oder</u> > andauernder Prozess (mit Erläuterung)
	Sozialmonitoring eingebunden ist.			
72	Überprüfung der Aufgaben, der Organisation und der Ressourcen der Kontaktstelle Migration in Hinblick auf die Zielsetzung der Stelle	SO / Z/S		Geplant.

5. Anlagen

- 5.1 Kostenblatt Finanzmittel und -verwendung Z/IS
- 5.2 Sozialräume - Statistik
- 5.3 Programm "Tage der Begegnung Ulm/Neu-Ulm".
- 5.4 Übersicht Kleinprojekte "Ulm: Internationale Stadt":
- 5.5 Terminübersicht 2016 Z/IS